

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 61

Mai 2016



HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch





Büro
Untermeuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

Weber Bau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

M. Dubach Barvermietung **openairbar.ch** Alles für Ihren Event



Tel: +41(0)76 532 08 60
E-Mail: info@openairbar.ch
Homepage: www.openairbar.ch

- Barvermietung
- Bar Catering
- Event Mobiliar
- Dj Service
- Dekoration

Rituale oder doch eher neurotische Zwänge?

Jeder Spieler und Torhüter kennt es. Einige machen es bewusst, andere auch unbewusst. Es gibt tausende Rituale, die vor einem Spiel durchgeführt werden.

Ich selbst bin einer der viele Rituale pflegt. Warum? Weil ich dann besser spiele und der Mannschaft zum Sieg verhelfen kann! Du denkst jetzt, dass dies etwas verrückt klingt? Ja, ehrlich gesagt, das ist es vielleicht auch. Und obwohl ich weiss, dass es etwas eigenartig ist, muss ich es tun. Es geht einfach nicht anders. Nichts darf dem Zufall überlassen werden!

Ich zum Beispiel habe eine genaue Abfolge vor einem Spiel: drei bis vier Stunden vor dem Spiel wird Pasta gegessen, ca. 1.5 Stunden vor dem Spiel, wenn alle schon auf dem Feld ein bisschen ‚chügelet‘, dann genieße ich noch gemütlich einen Kaffee und schaue zu.

Beim Einspielen und beim Abklatschen will ich immer der Letzte sein, nein, ich muss der Letzte sein. Bei der Blockbesprechung wird dann der Torjubel abgesprochen. Was am Anfang



nur ein Gag war, wurde zu unserem Blockritual. Während der Garderobenansprachen und in den Pausen sitze ich dann neben meinem Glücksbringer „Thömi“ (Mungunde).

Ja ganz ehrlich, ich frage mich auch manchmal, ob das alles noch normal ist oder schon neurotische Zwänge sind. Aber ganz ehrlich, mir ist das egal, solange wir gewinnen.

Nun wünsche ich viel Spass beim Lesen der Chüelbox mit vielen erfolgreichen Pfanni-Stories...



Tim Bartenstein #77

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1

8604 Hegnau-Voletswil

044 946 09 04

www.garagezell.ch



Die Garage G. Zell ist Ihre offizielle Mitsubishi- und Ford-Vertretung.

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- Service
- Reparaturen aller Art
- Diagnose
- Klimatechnikservice
- Reifenservice
- Spenglerei
- Beratung und Verkauf Ford und Mitsubishi
- Grosses Angebot an top gepflegten Occasionsfahrzeugen aller Marken
- Abgaswartungen Benzin und Diesel
- Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Genügend Ersatzfahrzeuge

Der neue Ford Focus 2015
auch zum Probefahren



Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Wir gratulieren ganz herzlich	24
Stories, die das Leben schreibt	26
Florian „Flo“ Bolliger - Egger Sportler des Jahres	28
Pfanni-History - „Stars“ von früher: Nadja Wolf-Chudzia	31
PING PONG - Lerne die Mitglieder des UHC Pfanni besser kennen	34
Kunstturn Mehrkampf Europameisterin – Giulia Steingruber	36
Die Reise muss immer weiter gehen...	40
Tierisch gut über den Sommer	43
UHC Pfannenstiel – Das waren noch Zeiten	46
Der Vorstand informiert	49
Vorstand, Termine und News	50
Gönner und Sponsoren	51



Peter Stenz
Atelier für
Gestaltung

Messedesign Kreation
Events Raumgestaltung
Beschriftungen Ausstellungen
Styling **3D-Kommunikation**
Entwicklung Display-Bau
Schaufenstergestaltungen
Dekoration

Forchstrasse 182, 8132 Hinteregg / Telefon 044 984 17 19 / www.stenz.com

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	450 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift UHC Pfannenstiel

Andreas Bartenstein
Postfach 208
8132 Egg
praesident@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Super Quali, enttäuschende Playoffs

Die Vorbereitung auf die Saison war wegen vielen ferien-, verletzungs- und militärbedingten Absenzen sicherlich nicht optimal. Doch das Vorbereitungsturnier in Höllviken (Schweden) hat dem Team spielerisch und vom Zusammenhalt her einen Schub verliehen. So konnte ein ausgezeichneter Saisonstart verzeichnet werden. Unihockey Luzern konnte auswärts gleich mit 8:4 besiegt werden und auch tags darauf im Cup-Duell, gegen den späteren Cupsieger und Qualisieger aus der NLA Floorball Köniz, konnte der UHC Pfanni viele beeindrucken. Das Team musste sich „nur“ mit 2:9 geschlagen geben, bis zur 34. Minute stand es gar nur 2:3 und man durfte zweimal eine Führung bejubeln. In der Folge konnte sich Pfannenstiel während der gesamten Saison in den ersten drei Rängen platzieren und übernahm gar während drei Runden den Leaderthron. Pfannenstiel vermochte vor allem in der ersten Saisonhälfte als Team zu überzeugen und konnte die engen Spiele immer wieder für sich entscheiden, dies auch durch die Ausgeglichenheit und Treffsicherheit aller drei Linien. Jeder konnte und musste auch seinen Teil zum Erfolg beitragen, denn immer wieder fielen einzelne Spieler verletzungsbedingt aus und andere sprangen in die Bresche. Genau das war die Basis des Erfolges während der gesamten Qualifikation.

Von vielen wurde man belächelt und die guten Resultate als Glück abgetan, doch mit zunehmender Dauer der Saison stieg der Respekt vor den Leistungen, vor allem als in den beiden Doppelrunden der Reihe nach Bülach, Nesslau, UBN und Widnau besiegt werden konnten und der 2. Tabellenrang eindrücklich gefestigt wurde. In der 11. Runde konnte dann erstmals der Leaderthron erklommen werden, dies nach einem eindrücklichen letzten Drittel und einem 5:3-Auswärtssieg gegen die Übermannschaft Verbano UH Gordola. Die Stimmung auf der Rückfahrt war phänomenal und einige Sprachen aus, was die Trainer tunlichst vermeiden wollten, nämlich das Wort „NLB“. Dies sollte sich aber bereits in der nächsten Runde gegen die Vipers wieder ändern, denn der Fokus fehlte oder man stellte es sich zu einfach vor. So wurde man während 40 Minuten brutal vorgeführt und konnte erst in den letzten 20 Minuten noch Resultatskosmetik betreiben.



Doch man konnte sich vor der Jahreswende wieder fangen und mit zwei Siegen, bereits 5 Spiele vor Abschluss der Qualifikation, die Playoff-Qualifikation feiern. Auch das Teamziel, der 4. Rang, wurde bereits Anfang des neuen Jahres sichergestellt und dies trotz nicht mehr ganz so berauschenden Leistungen. Letztendlich erreichte man mit zwei Siegen und zwei Niederlagen im 2016, den 2. Rang zum Abschluss der Qualifikation, was zur direkten Playoff-Halbfinalqualifikation reichen sollte – ein phänomenales Ergebnis. Nach der 18. Runde standen 4 Wochen Pause auf dem Programm. Positiv, da einige ihre Verletzungen pflegen konnten und bereits Ferien gebucht hatten, negativ, weil man die Matchintensität verlor und auch die Trainingskadenz eher abnahm. Trotz der negativen Auswirkungen verlief der Start in die erste Playoff-Partie gegen Unihockey Luzern ideal, bereits nach 161 Sekunden führte Pfanni mit 2:0, diese Führung war jedoch trügerisch. Luzern, das perfekt eingestellt war, kam zurück ins Spiel und konnte das erste Spiel sicherlich glücklich aber auch verdient mit 5:4 für sich entscheiden. Tags darauf war Pfannenstiel gefordert, brauchte

aber zu lange um auf Playoff-Temperatur zu kommen. Trotz viel Moral und zwei Comebacks im Spiel resultierte erneut eine 5:4 Niederlage, dieses Mal in der Verlängerung und der Traum vom Playoff-Final und längeren Playoffs war abrupt ausgeträumt – schade, denn das Playoff-Heimspiel vor super Kulisse und mit Nicolas Fischer als Pausenattraktion machte Lust auf mehr. So sollte sich der Kreis mit Unihockey Luzern schliessen, sie standen zu Beginn und zum Ende unserer Saison als Gegner auf dem Platz.

Trotz des frühen Ausscheidens war es die beste Pfanni-Saison aller Zeiten und man steht erstmals überhaupt unter den Top 30 der Schweizer Unihockeyszene, so sollte das Positive aus dieser Saison definitiv überwiegen, wie der gelebte



Teamspirit, die phänomenale Qualifikation und das starke Cupspiel gegen Floorball Köniz. Personell wird das Team grossmehrheitlich zusammenbleiben und auch der Trainerstab bleibt identisch. Sicher verlassen werden das Team Alexander Haglund und Florian Lais, dafür kehrt mit Torhüter Patrick Weber ein Ur-Pfanni nach Hause zurück. Für die kommende Saison muss das Team sicherlich noch ausgeglichener werden und zwar während der gesamten Saison, dafür muss schon im Sommer hart gearbeitet werden und es muss auch das Ziel sein in den Trainings und von jedem einzelnen eine höhere Intensität zu erzielen. Dafür ist noch mehr Wille im neuen Modus mit 12 Teams und 8er-Playoffs von Nöten. Doch wenn der Pfanni-Spirit weiterlebt, sich jeder in den Dienst des Teams stellt und mit Freude bei der Sache ist, ist auch im 2016/2017 wieder mit uns zu rechnen. Trotzdem kennt man seine eigenen Stärken und wenn man sich auf die verlassen kann, sollte eine Platzierung im Mittelfeld möglich sein.

Herren 2: Zu viel gewollt, zu wenig erreicht

Das Ziel der Herren 2 war der Ligaerhalt und damit der Verbleib in der 3. Liga GF. Das Team startete optimistisch in die erste Runde und... bekam sogleich einen Dämpfer. Beide Spiele in Zumikon gingen verloren und die zweite Runde folgte eine Woche später mit... zwei weiteren Niederlagen. So hatte sich wohl keiner im Team den Saisonstart vorgestellt. Gegen die Tabellenleader Wetzikon und Floorball Riders verlor man zwar äussert unglücklich und mit einem Tor Abstand, dennoch zählen schlussendlich nur die Resultate. Und da stand Pfannenstiel ohne Punkt nach 4 Spielen da. Doch das Team riss sich zusammen und konnte an der nächsten Runde ein 8:0 gegen den Ligaletzten verzeichnen und erstmalig in der Geschichte des Herren 2 gegen den Lokalrivalen Zumikon gewinnen. Die Euphorie nach diesen Siegen beflügelte das Team und so konnte Pfannenstiel nach der Hinrunde noch immer mit dem 4. Platz liebäugeln. Eine katastrophale Heimrunde mit zwei Niederlagen machte dann im neuen Jahr relativ schnell klar, dass Pfannenstiel in dieser Saison nicht in der oberen Tabellenhälfte zu finden sein würde. Die Rückrunde verlief durchgezogen und war von unnötigen und ärgerlichen Niederlagen geprägt. So ist es nicht erstaunlich, dass die Herren 2 die Saison auf dem zweitletzten Rang beendeten. Eine schwierige Saison mit ups und downs ging also zu Ende. In Erinnerung bleiben sicherlich der heroische

Sieg gegen Zumikon, bei dem jeder fightete was das Zeug hielt, oder auch der verdiente Sieg gegen Wetzikon, der zeigte zu was dieses Team im Stande hätte sein können.

Auf die nächste Saison wird ein Umbruch stattfinden, einhergehend mit einer starken Verjüngung des Teams. Verlassen uns doch einige altgediente Veteranen wie Pit Aggeler, Dave Staub oder Pat Jendly. Ein Dankeschön an diese Spieler für den Einsatz in den letzten Jahren, wurde das Team doch von ihnen getragen und geprägt.

Trotz dem enttäuschenden Saisonende und dem Abgang einiger Spieler ist mit dem Herren 2 nächste Saison zu rechnen und bereits jetzt zeigt sich, dass die Spieler gewillt sind den Aufstieg in die 3. Liga bald möglichst zu realisieren.

Herren 3: Oft zwei Gesichter an einem Spieltag

Dem definitiven Abgang von Marco Würmli zum Herren 1 standen die Zuzüge dreier ehemaliger Fanion-Teammitglieder gegenüber. Namentlich Patric Bosshard, Patrick Jendly und Fabian „Cuba“ Hartmann verstärkten das Herren 3 auf diese Spielzeit hin. Letzterer allerdings konnte verletzungsbedingt erst auf die Rückrunde hin ins Geschehen eingreifen.

Nach 2 Spieltagen und 4 Partien durfte man denn nur halb zufrieden sein, die 3 Verlustpunkte gegen Rapperswil und Sulgen waren schon eine grosse Hypothek und vor allem selbst verschuldet. Auch in Runde 3 gelang der erhoffte „Vierer“ nicht. Nach dem knappen Sieg gegen Mollis gab es vom Aufstiegsaspiranten aus Niederwil eine eindruckliche Lehrstunde. Die Pinguine aus der Ostschweiz vermochten ausgerechnet gegen die Bergler ihre beste Saisonleistung abzurufen und liessen den bedauernswerten Pfannis keine Chance.

Die beste Performance gelang in Runde 5, wo man Rafzerfeld und Gossau nicht den Hauch einer Chance liess. Etwas enger gestalteten sich die ersten zwei Vergleiche im 2016. Gegen Rapperswil resultierte noch ein knapper Sieg, gegen Rafzerfeld schaute bei Renato Studers Abschiedsvorstellung gar nur noch ein glückliches Remis heraus.

Ab Runde 7 musste eben dieser Studer ersetzt werden. Auch hier griff man auf altbewährte Kräfte aus dem Herren 1 zurück. Mit Janko „Jango“ Skorup stand dem 2. Liga Team glücklicherweise ein gleichwertiger Ersatz zur Verfügung. Leider vermochte das Team in diesen 3 letzten Runden nicht immer sein bestes Unihockey zu zelebrieren, was in dieser Liga unweigerlich bestraft wird. Mit 2 Siegen aus 6 Spielen schaffte man es gerade noch auf den guten 4. Rang, was sich in dieser schwierigen Gruppe sehen lässt.

Herren 4: Zwei ganz starke Heimrunden

Die Gruppeneinteilung brachte wenig Unbekanntes. Im Gegenteil, vor allem die „Zürcher Gegner“ sind seit Ewigkeiten in der Pfanni-Gruppe. Auch das Derby gegen Mönchaltorf gehört seit Jahren zum Standardprogramm. Nicht nach Programm verlief der Saisonstart. Zwei hauchdünne Niederlagen brachten die Herren 4 bereits nach dem ersten Spieltag in Rücklage. Eine Reaktion war gefragt; diese folgte prompt an den Heimspielen in Runde 2 in der Kirchwies. 2 Siege waren der verdiente Lohn für eine taktisch hervorragende Leistung.

Danach kam der jährliche Trott mit Siegen und Niederlagen, die sich die Waage hielten, praktisch bis zum Schluss. Das nächste nennenswerte Highlight fand wiederum auf

heimischem Terrain statt. Wieder konnte man 2 Siege feiern und das gegen 2 klar besser klassierte Teams. Auch diesmal war die gewählte Taktik ausschlaggebend, allerdings brauchte es diesmal auch den Faktor Glück und das Unvermögen der Gegner, damit es am Schluss zu 4 Punkten reichte.

Immerhin gab es keinen zweiten Tiefpunkt, sprich eine Runde ohne Punkte. Allenfalls die beiden Niederlagen gegen Schwamendingen. Oder anders formuliert, gegen jedes Team konnte Pfannenstiel mindestens 2 Punkte einfahren, ausgerechnet gegen den Absteiger aus der Agglomeration blieb dieses Unterfangen aber unerreicht.

Herren 5: Eine Saison zum Vergessen?

Auf den ersten Blick ganz klar ja. Mit nur 4 Siegen und 11 Punkten aus 18 Spielen beendeten wir die Saison enttäuschend auf dem 7. Rang. Wenn man jedoch bedenkt, dass wir nicht allzu selten mit nur 4-5 Feldspielern antreten mussten, sieht das Ganze wieder anders aus. Wir kämpften leider mit vielen Verletzungen und anderweitigen Absenzen. Nur selten konnten wir deshalb an Meisterschaftsrunden in denselben Konstellationen spielen, mit welchen wir zuvor auch trainiert hatten. Dies hat es uns sehr schwer gemacht, Ruhe und Kontinuität in das Team und deren Spielweise zu bringen. Was ich als sehr positiv und bereichernd empfand, war, dass die an den Meisterschaftsrunden anwesenden Spieler mit einem sehr grossen Kampfgeist ausgestattet waren, ganz egal was für ein Spielstand auf der Tafel stand. Speziell vor den 5 Spielern, welche beinahe ausnahmslos anwesend waren und gekämpft haben, ziehe ich meinen Hut.

Nun gilt es auf die neue Saison hin viel Motivation zu tanken und als Team den nächsten Schritt zu machen. Wir sind intensiv daran, neue Spieler an Bord zu holen, damit Verletzungen künftig problemloser kompensiert werden können und die Trainingsintensität sollte schnellstmöglich erhöht werden. Unter dem Strich können wir diese Saison nun abhaken. Wir sollten sie jedoch nicht komplett vergessen, sondern die für uns positiven Dinge mitnehmen um künftig an ihnen zu wachsen. Wir sind also bereits jetzt sehr auf die kommende Saison fokussiert, um so schnell wie möglich eine konstante Konstellation für unser Team zu finden.

Damen: Die Frauen schaffen den Aufstieg!!

Mit verdutzten Gesichtern vernahmen die Damen Coach Curis Saisonziel an der Saisonstartsitzung. „Nicht 2mal gegen den gleichen Gegner verlieren“, hiess es. Naja, wenn's sonst nichts ist, dachten wohl einige. Mit einem 3:1 Sieg gegen UHC Schaan starteten wir in die Meisterschaft. Ein sehr umkämpftes zweites Spiel der ersten Runde endete 2:2, Gegner war Disentis. Naja, nicht so schlecht.

Nach weiteren guten Spielen, in denen wir unter anderem (den 1. Liga-Absteiger) Rychenberg Winterthur gleich mit 3:0 nach Hause schickten, aber auch einigen bitteren Niederlagen, standen wir vor der letzten Runde nur ein Pünktchen hinter Leader UHC Wil 2. So öffnete sich für uns plötzlich eine Tür zum Gruppensieg. Da wir gegen Rychenberg (5. Platz, 2 Punkte hinter uns) und Wil antreten mussten, lag der Ausgang um den 1.-Platz in unseren eigenen Händen. Mit vier Punkten aus diesen Spielen könnten wir unser an einer Sitzung neudefiniertes Ziel „Aufstieg“ verfolgen. Nach einer 7 wöchigen Meisterschaftspause, in der wir uns gut vorbereiteten, kam es in Rüti zum lang ersehnten Finale: Das erste Spiel gegen

Rundschau am Pfannenstiel

Rychenberg konnten wir souverän 4:1 gewinnen. Somit waren alle Chancen für Winterthur zunichte gemacht und wir freuten uns auf den Showdown gegen Wil. Da die andern Teams mit Chancen auf den Gruppensieg Punkte abgaben, selbst Wil unterlag überraschend dem Tabellenletzten Dürnten, würde uns bereits ein Punkt reichen. Die Entscheidung gegen Wil wurde zum Thriller, die volle Halle kochte, Fans sangen und Paparazzis schossen Fotos. Nach 40min piffen die Schiris das Spiel ab – 3:3 Unentschieden, 1 Punkt... Moment, da war doch was. Nach einem kurzen Mathematikwiederholungskurs mit Trainer Curi von Corinne Allemann, Pfanni (17+1=18), Wil (16+1=17), merkten dann nicht nur die vielen Fans, sondern auch das ganze Team, dass es gereicht hatte. Wir waren Gruppensieger, wow was für ein Gefühl. Mit Siegesgesang, etlichen Flaschen Prosecco, Bier und sonstigen klebrigen Getränken wurde der Gruppensieg ausgelassen gefeiert. Übrigens, das ursprüngliche Saisonziel wurde erreicht! "Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert!"



Aufstiegsspiele Ja oder Nein? 2 Spiele oder 3? Tagesturnier oder 2-tägig? Viele offene Punkte, welche sich noch klären mussten. Das Turnier fand in Spiez statt, Gegner waren der Organisator UHC Meiersmaad, UHC Trimbach und Black Creek Schwarzenbach (bester Gruppenweiter). Somit stand fest, dass wir 3 Spiele gegen uns unbekannte Gegner hatten. Bei einem Blick auf die jeweiligen Tabellen mussten wir schon leer schlucken: Meiersmaad mit 25 Punkten, UHC Trimbach mit 22 Punkten und Schwarzenbach mit 21 Punkten erreichten alle mehr Punkte als wir mit 18 Punkten. Was würde uns dort wohl erwarten? Am Samstag 9. April war es dann soweit, nach 2.5 Stunden Fahrt ins Berner Oberland startete unser Abenteuer Aufstiegsturnier. Die zwei Teams mit den meisten Punkten aus den drei Spielen steigen in die 1. Liga auf. Null Problemo, oder? Im ersten Spiel am Samstagabend trennten sich UHC Trimbach und UHC Meiersmaad 4:4. Danach durften wir ran: mit einer hervorragenden Leistung, konnten wir Black Creek Schwarzenbach diskussionslos mit 2:0 besiegen. „Waaaaaas scho wieder erste!“ Genau, 1.Tag, 1.Tabellenplatz. Nach einem Pasta-Abendessen gingen dann bei vielen die Lichter

Fahrzeug-Faszination. Inklusiv.



Seefeld Garage AG, Rüti
Garage Huber AG, Hombrechtikon
Seegarage Stäfa AG, Stäfa
Aufdorf Garage Stäfa AG, Stäfa
Aufdorf Garage AG, Männedorf
Seebad Garage AG, Feldmeilen
happy-netz jona ag, Jona
Rentra AG, Fahrzeugvermietung

schnell aus im Zimmer. Stand doch ein harter und langer Sonntag bevor. Mit Zigarre, Bier und NHL Hockey auf dem Handy beendete auch Coach Curi dann spät noch den Tag. Um 11 Uhr mussten wir uns dann dem Gastgeber UHC Meiersmaad stellen. Und bald merkten wir auch, wieso sie so viele Punkte und Tore erzielt hatten am Ende der Saison. Sie schossen aus allen Lagen auf unser Tor, trafen aber nur Metall oder unsere Michèle. Wir unsererseits trafen mit wenigen Chancen 3-mal ins Schwarze. So stand es nach 40 kräfteaubenden und emotionalen Minuten 3:1 für uns. „Scho wieder gunne! Ähm, das heisst doch sicher 2. Platz, unglaublich!“ Dank 2 Siegen konnten wir schon jetzt jubeln. Nach 4 Stunden Pause und einem sehr feinen Mittagessen ging es im letzten Spiel nun um den Ligameistertitel. Natürlich wollten wir jetzt noch das Sahnehäubchen auf der Torte. Doch dazu mussten wir nochmals eine Top-Leistung abliefern, dies gelang uns leider nicht mehr. Zu viel Kraft hatte uns das vorhergehende Spiel gekostet. 1:4 lautete das Endergebnis, eine Niederlage und „nur“ Platz 2. Doch die Freude über das Erreichte überwiegte schnell die Trauer der Niederlage, auch weil Vorstandsmitglied Corine Alborghetti die frohe Botschaft verkündete, dass wir die benötigten Juniorinnen stellen können. Ein Aufstieg, der also nun Tatsache ist. Dies war dann der Beginn eines weiteren „Sing meinen Song“-Contest von Michele alias Helene Fischer.



Nun ist die Saison 2015/16 Geschichte - Eine unglaubliche Geschichte, eine schöne und spannende Geschichte. Aber wie Geschichten so sind, warten immer viele Leute auf die Fortsetzung, Teil 2 usw. Ich bin sicher, dass wir noch viele schöne Geschichten schreiben werden. Auch wenn noch vieles unklar ist, Abgänge oder Zuzüge, Gegner usw, bin ich sicher, dass Pfanni auch in der 1. Liga für Aufsehen sorgen wird. To be continued...

Nun ist die Saison 2015/16 Geschichte - Eine unglaubliche Geschichte, eine schöne und spannende Geschichte. Aber wie Geschichten so sind, warten immer viele Leute auf die Fortsetzung, Teil 2 usw. Ich bin sicher, dass wir noch viele schöne Geschichten schreiben werden. Auch wenn noch vieles unklar ist, Abgänge oder Zuzüge, Gegner usw, bin ich sicher, dass Pfanni auch in der 1. Liga für Aufsehen sorgen wird. To be continued...

Juniorern U21C: Kampf gegen den Spielermangel

Wieder geht eine aufreibende Saison der U21-Junioren zu Ende. Die gesteckten Ziele waren hoch und der dafür benötigte Elan von Beginn weg vorhanden. Doch mit dem 7. Rang zum Ende der Saison konnten die Ziele leider nicht erreicht werden.

Durch und durch hatte das Team mit Spielermangel zu kämpfen. Der Start war hart mit vier Niederlagen in Folge. Doch als Team blieb man stark. Man hat in jedem Spiel aufs Neue Vollgas gegeben und hart für den ersten Sieg gekämpft. Dies hat sich auszahlt. Es ist klar, dass die Bilanz mit drei Siegen nicht gerade berauschend ist, aber ein Blick auf die Resultatübersicht zeigt, wie sich



die Mannschaft im Verlaufe der Saison steigern konnte. Aus anfangs hohen Niederlagen wurden die Resultate, vor allem in der zweiten Hälfte, immer besser und vielversprechender. Die Mannschaft hat gezeigt, wie sie an sich arbeitet und Erfahrungen sammelt, denn der Wille und der Teamgeist sind gross. Wir möchten uns bei den drei Abgängern der U21: Benji, Jan und Michel bedanken und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Letzten Endes blicken wir auf ein hartes und imposantes Jahr zurück. Für die nächste Saison gilt es weiter auf der Leiter nach oben zu steigen und an den Fehlern der letzten Saison zu arbeiten. Wir sind gespannt auf die nächste Meisterschaftsrunde und freuen uns auf eine neue und aufschlussreiche Saison der Junioren U21 Mannschaft des UHC Pfannenstiels. Go for it!

Junioren U18C: Eine fortwährende Berg- und Talfahrt

Wieder ist eine lange Saison zu Ende. Die Saison 2015/2016 war zumindest aus der Sicht des U18C-Teams eine mit gemischten Gefühlen. Begonnen hat sie, wie es sich kein Team wünscht. Am ersten Spieltag ging die enthusiastische Mannschaft bereits mit zwei Niederlagen nach Hause, dazu waren es knappe Niederlagen. Manch einer möchte jetzt sagen, das ändere nichts am Resultat, aber im Blick auf die Zukunft waren die Folgen doch fatal.

Die Saison verlief einseitig und doch abwechslungsreich. Die ganze Saison war eine „Berg- und Talfahrt“ und doch liessen die Punkte im Endeffekt auf sich warten. Hoffnungsschimmer gab es immer wieder, aber doppelt so oft wurden sie zertrümmert, was auch die schlussendliche Statistik mit doppelt so vielen Niederlagen wie Siegen bestätigt.



Die vielen unzufrieden stellenden Resultate führen wohl auf den ersten Spieltag zurück, an dem unsere motivierte und entschlossene Grundhaltung von einem kleinen Virus befallen wurde. Es war ein einziger Satz der doch vieles aussagt: „Jungs, mir händ nur knapp verlore, wämmer so witer mached chunt das guet“. Dabei war anfangs die Rede von einem Platz auf dem Podium. Die Mannschaft bewies aber Charakter und Durchhaltewillen und die Leistungen wurden von Spiel zu Spiel besser, wenn auch erst gegen Ende der Saison. An der Tabelle war



Gewerbestrasse 16
8132 Egg
www.giallo-pizza-egg.ch
Tel. 044 994 80 94
Fax 044 994 80 98

nicht mehr viel zu ändern und zum Schluss reichte es leider nur noch für den fünften Platz.

Es ist zu wünschen, dass wir nächste Saison an den engagierten Leistungen vom Schluss anknüpfen können und mit gesundem Verstand in die nächste Saison starten können.

Junioren U16C: Stark begonnen, dann vom Pech verfolgt

Der Saisonstart war gut und wir fanden schnell den Tritt. Bis im Dezember lagen wir auf Rang 3 und konnten das Spielfeld in 10 Spielen nur zweimal als Verlierer verlassen. Doch danach begann das Glück die Seite zu wechseln und viermal in Folge mussten wir uns mit 1:2 als Verlierer geschlagen geben. Das war extrem bitter, denn wir verteidigten gut und hatte auch in der Offensive viele Chancen, doch der Ball wollte einfach nicht mehr so leicht ins Eckige wie noch in der ersten Saisonhälfte. Sicherlich merkten wir auch, dass wir im Vergleich zur Konkurrenz nur noch ein Grossfeldtraining in der Woche hatten.

Zum Abschluss der Saison konnte dann aber noch ein Sieg und ein Unentschieden erkämpft werden, so dass die Saison am Ende versöhnlich abgeschlossen werden konnte. In der Tabelle erscheinen 8 Siege, 2 Unentschieden, 8 Niederlagen und somit folgerichtig mit Rang 6 ein Platz im Tabellenmittelfeld.

Sicherlich erhofften wir uns mehr und träumten sogar von einem Podestplatz, doch dafür war die Baisse zu Beginn des Jahres nicht hilfreich. Dennoch zeigte das Team immer wieder was möglich ist, wenn wir als Team zusammen kämpfen.

Auf die neue Saison hin bleiben Spieler wie Lucien, Eric, Max, Oli, Miro, Nils, Philipp, Philip, Timo, Theo, Nick oder Devin. Dazu kommt mit Joel ein weiterer Spieler, der die Offensive beleben

wird. Des weiteren wird das Kader durch ein Probetraining für alle Junioren in diesem Altersspektrum aufgestockt. Neu wird im Sommer auch mehr Wert auf Kondition neben den beiden Hallentrainings gelegt. Das Team wird weiterhin vom Duo Roger und Sven geführt.



Junioren C - Oetwil am See/Egg: Unübersehbare Fortschritte

Die hervorragende Arbeit im Juniorenbereich macht sich immer mehr bemerkbar, die Fortschritte sind spürbar. Mit dem „Herbsttrainingslager“ ist etwas ganz Gutes eingeführt worden.

Das Training war stets gut besucht, die Disziplin schwankte zu Beginn teilweise ein wenig. Nachdem wir jedoch unsere Teamzusammensetzung gefunden haben, konnten wir gut an unseren Skills arbeiten. An der Technik feilten wir dieses Jahr ausserordentlich intensiv, wobei sich alle stark verbessern konnten.

Das Saisonziel war, sich in der vorderen Gruppe zu etablieren, leider hat es dazu noch nicht ganz gereicht. Wir hätten aber sicherlich das Potential, weiter vorne

zu stehen. Der Grund ist schnell gefunden, teilweise haben uns in der Vorrunde Schlüsselspieler gefehlt oder wir haben auf eine unglückliche Art und Weise verloren.

Das neue C-Junioren System, bei dem die Gruppe nach der Vorrunde halbiert wird und die Rückrunde unter den Teams in der jeweiligen Tabellenhälfte stattfindet, hat sich bewährt. Nachdem wir in der Vorrunde äusserst knapp gescheitert sind und uns in der unteren Tabellenhälfte positioniert haben, war unser klares Ziel am Saisonende an der Spitze zu stehen.

Nach einem resultatmässig guten Start in die zweite Saisonhälfte mussten wir dann einen kleinen Dämpfer hinnehmen. Dieses Unentschieden sollte der einzige Punktverlust bleiben, trotzdem blieb es bis zur letzten Runde spannend. Unser ärgster Konkurrent, UHC Elch, war nur einen Punkt hinter uns. Die Ausgangslage für die

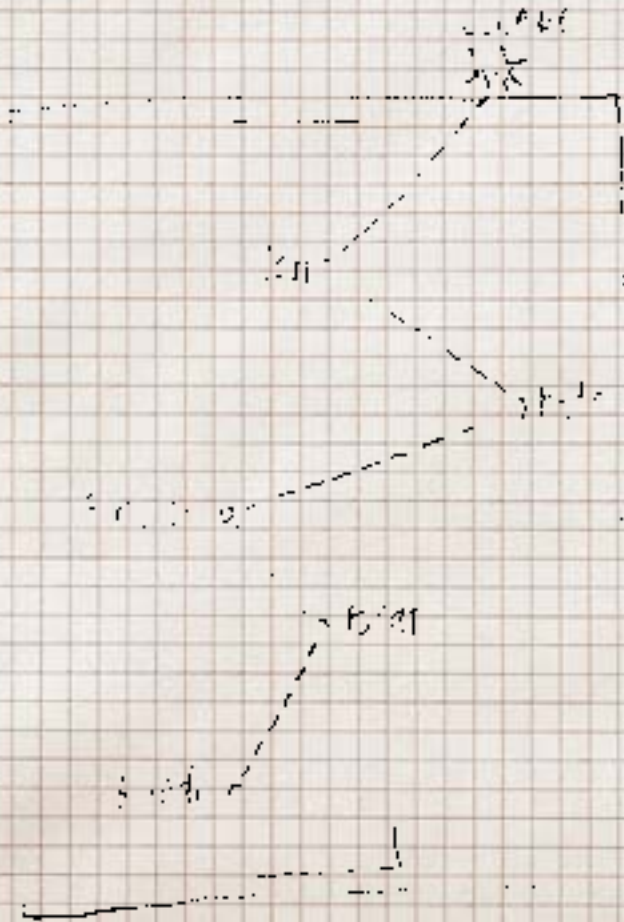


letzten zwei Spiele war somit klar, verlieren verboten! Nach einem harzigen Pflichtsieg gegen Tösstal (9:5) und einer Standpauke des Trainers waren wir alle „heiss“ auf dieses letzte Spiel der Saison. Die Steigerung war frappant, der Gegner völlig chancenlos. Zum ersten Mal haben wir gesehen wie jeder einzelne Spieler Verantwortung übernommen hat. Teilweise haben wir den Gegner an die Wand und mit herrlichen Kombinationen schwindlig gespielt. Es war ein Teamspirit zu sehen, alle waren hochkonzentriert und der Wille zu gewinnen war allgegenwärtig. Auch dank einer top Torhüterleistung ging dieses Spiel klar mit 7:1 zu unseren Gunsten aus. Ein Shutout (wenn ein Torhüter in einem Spiel ohne Gegentor bleibt) blieb uns jedoch verwehrt, nur gerade 14 Sekunden haben dazu gefehlt.

Saisonfazit: Wir hatten alle viel Spass und können auf das Erreichte stolz sein. Das Trainerduo ist vor allem mit der zweiten Saisonhälfte hochzufrieden, welche uns den ersten Platz in der Gruppe B ermöglicht hat. Wir schauen bereits wieder nach vorne und wünschen allen eine erfolgreiche nächste Saison. Dieses Jahr wollen wir unsere Ziele etwas höher schrauben und sind überzeugt, in den Top 5 mitspielen zu können. Der Neue Modus bei den C-Junioren ist eine gute Sache und macht es für alle Beteiligten interessanter. Wir wünschen unseren C-Junioren viele Siege und vor allem Spass am Unihockey.

Junoren C - Maur: Zuerst viel Lehrgeld bezahlt

Die C-Junioren mussten bei ihrer ersten Meisterschaftssaison viel Lehrgeld zahlen, da sie ausschliesslich gegen Mannschaften antreten mussten, die über mehr Erfahrung verfügten. Der Rückstand konnte reduziert werden und so konnten in der zweiten Saisonhälfte, in welcher nur noch gegen die Teams aus der unteren Tabellenhälfte gespielt wurde, zwei Siege eingefahren werden. Die Stimmung blieb trotz der vielen Niederlagen immer gut, was die Trainer sehr freute.



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Uster, Jean-Jacques Guéissaz

Raffaele Krebs, Versicherungs- und Vorsorgeberater

Bankstrasse 19, 8610 Uster

Telefon 044 905 91 27, Mobil 079 643 33 95, raffaele.krebs@mobi.ch

Festzuhalten ist natürlich auch, dass die Pause zwischen den Spielen jeweils für Grosseinkäufe in den umliegenden Lebensmittel-Geschäften genutzt wurde. So war sicher kein Spieler während des zweiten Matches unterzuckert.

In den Trainings ging es neben den unihockeytechnischen Dingen auch immer wieder darum, die zweifellos vorhandene Energie in die richtigen Bahnen zu lenken. Dies gelang je länger je besser und so konnte die Spielphase von 30 Minuten gegen Ende Saison meistens eingehalten werden.



Die älteren Spieler werden nun in die U16 oder zu den B-Junioren wechseln. Mit

den nachrückenden 2004er Jahrgängen ist die Mannschaft aber bereits wieder sehr gross, so dass einer weiteren Saison nichts im Wege steht.

Junioren D1 - Egg: Es wäre mehr möglich gewesen

Der Saisonstart verlief nicht ganz nach Wunsch und man musste sich den Pumas mit 3:5 geschlagen geben. In der Folge fand sich das Team aber immer besser und besser und es schaffte, Leistungsbereitschaft und Spass gut zu verbinden. Dies zeigte sich auch an den Resultaten, an die Startniederlage reihten sich 6 Siege und 1 Unentschieden. 5 der Siege waren sogar im zweitstelligen Rahmen. Nach der Hinrunde lag das neu zusammengestellte Team also in der oberen Tabellenhälfte und hatte es so in der Rückrunde mit den Topteams der Gruppe zu tun. Zwar konnten wiederum 3 Siege aneinander gereiht werden, doch dann fiel die Leichtigkeit des Siegens etwas vom Team ab und in den kommenden beiden Doppelrunden konnten nie mehr als 2 Punkte eingefahren werden. So steht in der



Schlussrangliste der 3. Rang zu Buche. Sicherlich ist dies ein erfreuliches Resultat, doch nur schon die Tatsache, dass jedes Team mindestens einmal besiegt worden war, zeigt, dass mit dieser jungen quirligen Truppe sicherlich noch mehr möglich gewesen wäre. Die Wege der Jungs trennen sich jetzt Richtung C-Junioren oder U16-Junioren. Es war eine spannende Erfahrung dieses bunt und kurzfristig zusammengestellte Team zu coachen und ihnen etwas auf ihrem Unihockeyweg mitzugeben – ruhig war es auf alle Fälle in den Trainings und an den Spielen nie, denn die Jungs versprühten unglaublich viel Energie.

Junioren D2 - Oetwil am See: Durchgezogene Rückrunde

Viele junge Spieler galt es auf diese Saison hin zu integrieren. Auch wenn die meisten von den Neuen technisch schon gut ausgebildet waren, ist die Umstellung wegen des Modus` nicht zu unterschätzen. Nebst dem spielerischen Aspekt kommt nun auch der taktische hinzu und gerade in diesem Bereich taten sich die D2-Junioren am ehesten schwer. Trotzdem waren die 4 Punkte aus 4 Unentschieden in der Vorrunde eine gute Ausbeute. Das spannendste Spiel dieser ersten Saisonhälfte war jener Vergleich mit Uster in Wald. 1:7 lagen die Pfannis nach 20 Minuten zurück, ehe sie eine unglaubliche Aufholjagd zeigten und noch zu einem für den Gegner schmeichelhaften 8:8 Remis kamen. Schmeichelhaft deshalb, weil Pfanni bei einem seiner unwiderstehlichen Angriffe Sekunden vor dem Ende nur das Gehäuse traf.

Die Rückrunde war dann eher durchzogen. Obwohl die Gegner eher auf Augenhöhe spielten, zeigten die Junioren nicht immer nur ihre Schokoladenseite. Immerhin gelang nach einer klaren Niederlage gegen Uster im darauffolgenden Spiel gegen Altendorf die beste Saisonleistung und ein klarer 14:3 Erfolg. Leider gab dieser Sieg nicht das nötige Selbstvertrauen und es folgten 4 Niederlagen in Folge, auch eine unnötige gegen eben dieses Altendorf, wo eine 6:3 Führung leichtfertig verspielt wurde.

So wollten alle wenigstens die Saison mit einem positiven Erlebnis abschliessen. Und das gelang eindrücklich. Zwar mit etwas Glück, aber genau das fehlte ja in den vergangenen Partien. So konnte Meilen dank eines Tores in letzter Sekunde 1 Punkt abgeknöpft werden. Die Freude war überschwänglich und beflügelte das Team zu weiteren Heldentaten. So liess man Stäfa im letzten Spiel wenige Chancen und gewann knapper als das Spiel effektiv war, mit 7:6. Dank dieser gelungenen Darnière rutschten die D2 Junioren noch auf den 8. Platz. Und können so mit einem guten Gefühl in die Sommerpause.



Junioren D3 - Egg: Die Erfahrung fehlte dann doch etwas

Mit der Aufteilung der D-Junioren in Egg im vergangenen August konnte man zwei Teams in gesunden Grössen schaffen. Während die etwas erfahrenen Spieler von nun an am Montag trainierten, war es bei uns weiterhin der Freitag. Trotz der Aufteilung hatte man weiterhin ein grosses Kader, somit starteten die Junioren D3 in Vollbesetzung und mit überraschend vielen Girls in die Saison. Etwas ernüchternd war hingegen der Start in die Saison mit der ersten Meisterschaftsrunde. Etliche Abmeldungen verursachten bei den Trainern Schweissperlen auf der Stirn und man schwankte zwischen Auftritt mit Minimalbesetzung und Forfait-Niederlage. Letzteres konnte durch das Aufbieten von D-Junioren aus Oetwil und eines E-Juniors verhindert werden. Mit nur fünf Feldspielern und einer Torhüterin musste man frühmorgens gegen einen in Vollbesetzung und überaus motivierten Gegner der Floorball Riders ran. Zu viel für die noch etwas unerfahrenen Pfannis, woraus eine 30:2 Klatsche resultierte. Schnell machte sich Missmut breit, wollte man doch nicht nochmal so

vorgeführt werden. Im zweiten Spiel kamen noch zwei Verstärkungen hinzu und es ging dann nicht mehr ganz so schlimm aus, trotzdem setzte es aber eine Niederlage ab. Nach der ersten Meisterschaftsrunde war klar, dies wird eine harte Saison. Doch die Pfannis konnten reagieren und begannen Spiele zu gewinnen. Das 30:2 war schnell verdaut und die Resultate waren zum Glück nicht mehr so hoch. Zur Winterpause fand man sich aber klar in der hinteren Tabellenhälfte wieder und spielte somit in diesem Jahr nur noch gegen drei ähnlich starke Gegner. Leider gelang dabei kein erhoffter Exploit mehr und vor dem letzten Spiel stand man mit sechs Niederlagen in Serie da. Nichts mehr zu verlieren lautete das Motto (fairerweise gesagt, nicht das erste Mal). Gesagt getan, konnte man sich gegen einen sichtlich erschöpften Gegner aus dem Tösstal tatsächlich noch einen verdienten Sieg holen und als Zückerchen obendrauf, das Stängeli schiessen. Mit dem letzten Tabellenplatz und nur 6 Punkten kann man logischerweise nicht wirklich zufrieden sein, man muss sich aber eingestehen, dass dieses Team aus vielen Unihockey-Neulingen bestand und die Gegner teilweise gut etablierte Mannschaften waren. Bleibt noch zu hoffen, dass die vielen Mädchen aus unserer Mannschaft weiterhin Freude am Unihockey haben und ihre Juniorinnenstufen beim UHC Pfannenstiel absolvieren werden. Die Damenmannschaft hat schliesslich mit ihrem Aufstieg den Grundstein dazu gelegt...



Junioren D4 - Maur: Lehrstunden

Die D-Junioren in Maur nahmen in dieser Saison nicht an der Meisterschaft teil. In den wöchentlichen Trainings stand die Verbesserung der Technik und der Einzeltaktik im Vordergrund. In den Spielsequenzen wurde das Augenmerk auf das Zusammenspiel gelegt, noch wenig Wert wurde auf das defensive taktische Verhalten gelegt.

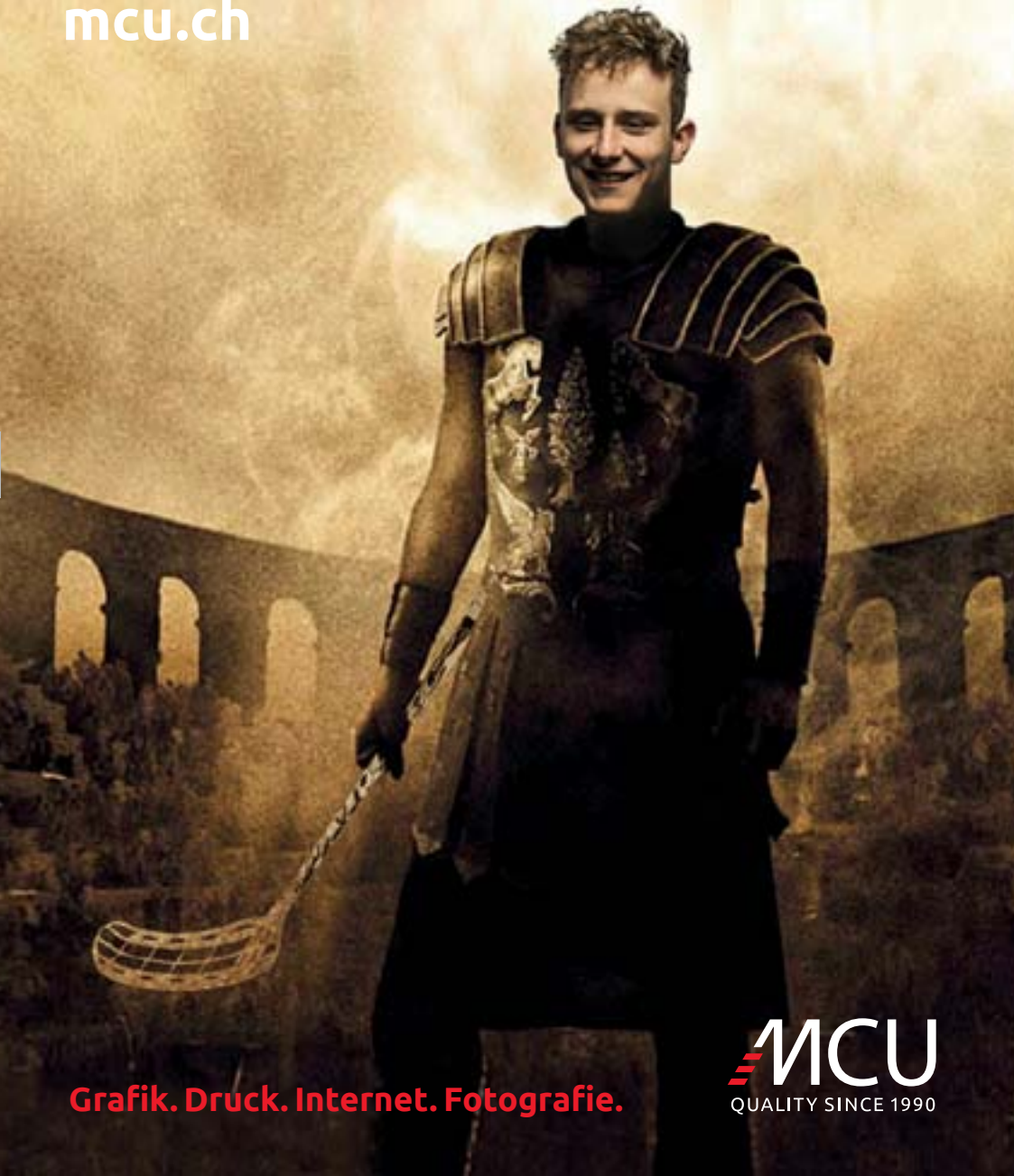


Am Grümpi in Oetwil konnte das Gelernte gegen Mannschaften, die an der Meisterschaft teilnehmen, angewandt werden. In allen Spielen konnten viele Chancen erarbeitet werden, leider wurden aber fast alle vergeben. Umso mehr wurde der einzige Treffer bejubelt. Mit so wenigen Toren gingen aber alle Spiele verloren. Trotz allem konnte zufrieden ein positives Fazit gezogen werden.

Dies gilt auch für das Trainingsspiel, welches kurz vor den Sportferien gegen die D-Junioren aus Oetwil stattfand. Es gelang den Spielern, die Chancen bedeutend besser zu nutzen und so konnte über die ganze Spielzeit das Resultat ausgeglichen gehalten werden.

Da die meisten Spieler Jahrgang 2004 aufweisen, werden diese nach den Frühlingsferien zu den C-Junioren wechseln. Damit gibt es Platz für neue Spielerinnen und Spieler, die wir hoffentlich bei einer Werbeaktion finden werden.

**Mehr Eindruck.
Ungezügelmte Leidenschaft.
Maximale Emotionen.**
mcu.ch



Grafik. Druck. Internet. Fotografie.

MCU
QUALITY SINCE 1990

Junioren E - Egg: Mit viel Freude durch die Ups und Downs

Unsere Saison starteten wir mit einigen neuen Spielern, die sich gut ins neue Team eingereicht haben. Auch die „Alten“ mussten sich daran gewöhnen, nun Vorbild und die Stützen der Mannschaft zu sein. Die Goalie-Frage war bis zum Schluss nicht ganz geklärt, so dass während der Saison vier verschiedene zum Einsatz kamen. Dies war insoweit positiv, dass wir auch wenn wir nur zu 7 in ein Turnier starteten, sicher einen Goalie dabei hatten. Wir feierten Erfolge und mussten uns aber auch von übermächtigen Gegnern geschlagen geben. Was wir nie verloren, war unser Kampfgeist. Jeder rannte für jeden und so kam es zu manch einem Hitchcock-Spiel, was für die Nerven und die Stimmen unserer Fans nicht immer ganz positiv war. Diese unterstützten uns auch diese Saison wieder tatkräftig und laut. Am Ende gab es dann sogar eine Medaille für den grossen Einsatz in der letzten Saison. Nun werden uns aber einige Spieler und Spielerinnen verlassen und Richtung D-Junioren ziehen. Wir wünschen ihnen dort genauso viel Spass. Und den Zurückgebliebenen eine gute Vorbereitung. Die Ziele werden sein: sich neu zu finden und Freude zu haben und... nein, Schnürsenkel binden können nun alle, dies muss nicht mehr geübt werden.

Junioren E - Oetwil am See: Abschluss mit Tagessieg in Oetwil

Vor einem Jahr starteten wir nach einer fantastischen Saison und dem Gruppensieg mit lediglich fünf verbleibenden E-Junioren/innen in die Saisonvorbereitung, da ca. 12 Spieler altershalber zu den D-Junioren wechseln mussten. Der Wechsel funktionierte jedoch reibungslos. Da bereits im letzten Frühling viele neue motivierte Junioren und Juniorinnen die tollen Seiten des Unihockey-Sports für sich entdecken konnten und tropfenweise zu uns stiessen, waren in den Trainings immer genügend Kinder anwesend. Die Integration ins bestehende Team erfolgte schnell und problemlos.

Unsere Saison war geprägt von vielen neuen Erfahrungen für unsere Junioren, Juniorinnen und auch teilweise uns Trainern. Viele tolle Momente und einige Tränen (ein „fitzender“ Unihockeyball kann einen ganz schön erschrecken) durften wir erleben. Nach einem Saisonstart, wobei noch mit den normalen Unihockeytoren inkl. Verkleinerungsblachen gespielt wurde, hatten wir künftig komplett kleinere Tore. An die kleineren Abstände zwischen den Pfosten gewöhnten sich unsere Torhüter schneller als dies die Feldspieler taten. Nachdem einige während der Saison grosse technische Fortschritte machen konnten und andere ihr Visier und ihre Pässe besser eingestellt hatten, verbesserte sich unsere Torausbeute enorm. Die Erkenntnis/Erfahrung, dass jedoch nicht nur das Toreschiessen Freude bereitet sondern auch ein schöner Pass, eine erfolgreiche Abwehraktion (als Feldspieler / Torhüter/in) die Basis für den persönlichen Erfolg sowie auch den Teamerfolg sein und einem Applaus beschern kann, wird für viele in ihrer weiteren Unihockey-Laufbahn wertvoll sein.

Wie bereits in den letzten Jahren durften wir Mitte März unsere Saison mit einer erfolgreichen Heimrunde abschliessen. In Oetwil war das gesamte Team anwesend. Mit besonders grosser Motivation und starkem Siegeswillen konnten wir vor unserer Heimkulisse mit 2 Siegen und einem Unentschieden den Tagessieg feiern! Die anschliessende Medaillenübergabe sowie die Fotosession vor gefühlten 1000 Fotografen (Eltern und sonstigen Fans), liessen das Saisonende zu einem besonderen Ereignis werden! Herzlichen Dank noch einmal für die grosse Unterstützung der zahlreichen Eltern/Fans während der ganzen Saison!

Nun wird der Grossteil des Teams zusammenbleiben und kann womöglich in der nächsten Saison bereits von den gemachten Erfahrungen profitieren. Laufend schliessen sich neue motivierte Kinder (Jg. 2007-2009) unserem Team an.

Junioren F - Oetwil am See/Egg: Mit grossem Engagement dabei

Das Traineramt der Junioren F wurde auf die neue Saison hin von Sven Bier an Sandra Käppeli und Viviane Brändli-Auderset übergeben. Nach einem gemeinsamen Training, an welchem die Junioren wie auch die anwesenden Eltern über den Wechsel informiert und die neuen Gesichter vorgestellt wurden, nahm dann bereits die Unihockey-Routine ihren Lauf. Viele der Junioren spielten nun bereits das zweite Jahr in Folge Unihockey und zeigten eindrucklich, was sie alles gelernt hatten.

Es entwickelte sich schnell ein Stammteam, welches immer wieder durch neugierige neue Spieler ergänzt und hin und wieder aufgrund von Terminkollisionen (ja ja, unsere Kleinen üben nicht selten mehr Hobbies aus als wir Finger an den Händen haben) wieder geschmälert wurde. Unabhängig von der Anzahl der Anwesenden waren die Junioren stets sehr engagiert und motiviert, so dass es richtig Freude macht (ein paar Mädchen mehr in der Mannschaft würde es aber schon vertragen).

Dank der vielen Werbung, welche die Eltern bei den Gspänlis ihrer Kinder machten, wuchs das Team gar so fest an, dass wir nun seit den Sportferien Neuinteressierte auf die neue Saison vertrösten müssen. Vielen Dank an dieser Stelle an die Eltern, welche das Überleben dieser tollen Mannschaft gesichert haben und auch jeweils tatkräftig beim Aufbau zu Beginn des Trainings mithelfen.



Juniorinnen B: Mit vollem Einsatz durch die Saison

Saison 2015/16 – passé. Wie schnell die Zeit doch vergeht! Gestartet haben wir im Mai letzten Jahres mit wunderschön warmen Sommerabenden und schweisstreibenden Kraft- und Koordinationsübungen. Mit der Zeit verlegten wir das Training wieder in die Halle, da man bekannterweise die Unihockeymeisterschaft nicht mit wunderschön ausgeführten Schwedenschritten gewinnt. So griffen wir wieder zu den Stöcken und versuchten uns an witzigen Übungen, die die Girls mit Begeisterung ausführten: Mätschlen mit Stöcke verkehrt herum halten, Keulen abschiessen für die Treffsicherheit und so weiter. Gut vorbereitet starteten wir dann in die Meisterschaft. Kurz gesagt:



unsere Saison war ein Auf und Ab, ein Wechsel zwischen Siegen und Niederlagen. Abgeschlossen haben wir die Saison auf dem 6. Platz, was aber nicht weiter schlimm ist, denn die Mädels zeigten an den Runden wie auch im Training jederzeit vollen Einsatz und im Rückblick können wir sagen, dass es trotz allem eine gute Saison war. Dank an euch Girls, für euren Willen, euren Einsatz und euer Vertrauen in uns! Es waren zwei tolle und lehrreiche Jahre mit euch und wir hoffen, dass ihr weiterhin so guten Einsatz zeigen werdet.

«Es war wie jedes Jahr eine unvergessliche Saison! Wir zeigten grossen Kampfgeist und konnten somit viel erreichen. Für unser Saisonziel hat es leider knapp nicht gereicht, doch trotzdem hatten wir in jedem Spiel unser Können und Willen gezeigt! Ich wünsche dem Team ganz viel Kampfgeist für die nächste Saison und ihr rockt das!»
Jenna Frauenfelder

«Das war eine tolle Saison, die mit viel Spass und tollem Teamgeist bestritten wurde, mit engagierten Trainerinnen, die wir alle vermissen werden.»
Cristina Domeisen

«Ich habe es sehr genossen mit der Mannschaft und werde sie sehr vermissen. Wir hatten Höhen und Tiefen, aber wir haben immer zusammengehalten. Ich danke den Trainerinnen Vivi und Michèle, dass wir als Mannschaft zusammengehalten haben.»
Vanessa Jola

«Ich persönlich habe die Saison super gefunden, alle sind stark geblieben und wir haben bis zur letzten Sekunde gekämpft und alles gegeben. In dieser Saison ging es sehr emotional zu und her, wir haben viele Hochs und Tiefs erlebt. Ich hoffe, dass es für mich in der nächsten Saison mit A-Juniorinnen bei Pfanni weitergeht.»
Jenny Weber

Senioren 1: Ziele wegen einer Absenz verpasst

Regelmässig trainieren wir Junggebliebene und alternde Altstars jeden Mittwochabend ab 20:30 in der Looren-Halle in Ebmatingen. Zahlenmässig und auch spielerisch verstärkt durch unsere Freunde, die Senioren 2 und einigen spielfreudigen Frauen. Mit Stolz können wir festhalten, dass wir immer unter bestem Klima untereinander spielerisch unterwegs sind. Es ist vielfach anstrengend aber wir haben es zusammen immer entspannt und sehr lustig. Leider haben wir unsere gestellten Ziele am diesjährigen Grümpi im Januar in Oetwil knapp nicht erreicht. Einer unserer eigentlich wertvollen Spielerstützen des Kaders, M.B. aus E. hat leider kurzfristig abgesagt und auch den leistungsmässig gleichwertigen versprochenen Ersatz nicht auf den Boden gebracht; Schade...! Die Mannschaftsleitung hat soeben beschlossen, trotzdem vorwärts zu schauen und belegt alle Stammspieler mit einer Feriensperre für den ganzen Januar 2017. Wir bleiben dran...

Senioren 2: „Rollatoren startet die Motoren!“

Jeden Freitagabend trägt sich seltsames zu in der Bützi Halle. Wenn es die jungen wilden wohl eher nach Zürich zieht, schleichen sich dunkle Gestalten in die Bützi Halle. Besonders im Winter wirkt das unheimlich. Wer sind diese düster anmutenden Erscheinungen? Die dann bald aus der Halle wahrnehmbaren Geräusche erinnern eher an den langsamen, angestrengten Atem von Darth Vader als an trainierte Storm Troopers. Die zischenden Laute

stammen auch nicht von Lichtschwertern, sondern locker aus dem (noch nicht künstlichen) Hüftgelenk geschwungenen Unihockey Stöcken. Welche, zugegebenermassen, durchaus auch mal als Unihockey Stockschläger zum Einsatz kommen. Bekommt man bei diesen Damen und Herren mal Audienz, was sehr einfach ist, erlernt man nicht unbedingt das Unihockey mit der feinen Klinge, sondern den soliden und ehrgeizigen Kampf um den weisen Ball, quasi das Kronjuwel des Unihockeys.

Bei regelmässiger Teilnahme dieser, manchmal auch konspirativen Treffen, haben diese jungen und junggebliebenen Unihockey Eltern viel Spass und das Gesellige kommt nicht zu kurz. Die lokalen Wirtschaften in Egg wissen das zu schätzen und honorieren das auch gerne mal mit einem feinen Chäsplättli!

Damit wir aber unseren sportlichen Fortschritt messbar machen können, darf die obligatorische Teilnahme am Oetwiler Unihockey Grümpi nicht fehlen. Und so kam es, dass wir dank intensiven Investitionen in die Zukunft schon zwei Teams stellen konnten. Die Senior (Golden) Rollators und die Junior (Silver) Rollators duellierten sich da nicht nur gegen die Ausserirdischen Teams aus Maur, Forch und der Pfannenstiel Region. Der Turnier Imperator prüfte das Böse in uns



und lies uns bereits in der Vorrunde gegeneinander antreten. Da ging es nicht mehr um Sieg oder Niederlage, sondern um viel mehr. Um Ruhm und Ehre! So genannte Unihockey Fachexperten waren der Ansicht, dass die Senioren die Junioren dominierten. Aber haben wir als Kinder nicht gelernt, aufzustehen und den Senioren den Platz anzubieten? Leider konnten und wollten die Senioren das Angebot nicht annehmen und schwangen ihre Stöcke in furchteinflössender Manier über unseren Köpfen. Um jeden Millimeter wurde gekämpft, bis zum sprichwörtlichen Umfallen. War da doch die dunkle Macht im Spiel? Die Junioren spielten doch immerhin in der Farbe des Imperiums! In einem packenden Duell trennte man sich 0:0 und begoss den Friedenspakt entsprechend feuchtfröhlich.

Leider gelang es den Señiores anschliessend nicht, wieder zur alten Form zu gelangen. Die Schlacht hatte ihren Tribut gefordert und die kryogenen Energiezellen waren leer. Die Junioren schienen nun sichtlich beflügelt, alles war möglich. Ja sogar vom Final war die Rede. Nun, träumen darf man. Aber die Begegnung im Halbfinal gegen die regelmässigen Turniersieger der Vergangenheit war zu viel des Guten. Wir wurden sprichwörtlich wie der Todesstern radialatomisiert. Mit einem erheblichen Schaden an der Flugkontrollavionikeinheit schien ein Sieg im kleinen Final trotzdem nicht unmöglich. Aber die physisch stark spielende Spezies der Turner aus-von-und-zu Forch konnten uns mit kleinen Scharmützeln zu Fehlern in der Abwehr provozieren. Bis und mit Untergang. Aber wir wissen, wie man auch eine Niederlage wie ein Sieg feiern kann... So konnten wir Rollatoren das Turnier glücklich und zufrieden beenden und freuen uns auf das nächste Treffen der Intergalaktischen Unihockey Mächte. Unser Jedi Training findet übrigens immer am Freitag von 20:00 bis 22:00 in der Bützi Arena statt. Anschliessend wird das trainierte im Theorie Raum «Hirschen» gefestigt, manchmal bis in die frühen Morgenstunden, wo wir dann bei Feierabend mit unseren Sternenerstörern in weit entfernte Galaxien reisen.

Der UHC Pfannenstiel darf auch in dieser Ausgabe wieder hoch erfreut gratulieren. Dieses Mal gehen die Gratulationen an unsere Damen-Spielerin Bianca Bertoni zu ihrem zweiten Kind und an unser Ehrenmitglied, langjähriger Präsident und Funktionär Daniel „Dani“ Hirt welcher erstmals Nachwuchs erhalten durfte. Zur Eheschliessung dürfen wir zum einen Daniel Hirt welcher seine Kathrin heiratete, sowie Jennifer Honold (ehemalige Damenspielerin) und Patric Bosshard (Herren 2) ganz herzlich gratulieren.

Eltern: Kathrin & Daniel Hirt
Geburtsdatum: 04.01.2016
Gewicht: 3180 g
Grösse: 48 cm

Jan Philipp



Eltern: Bianca Bertoni & Giuseppe Macri
Geburtsdatum: 08.01.2016
Gewicht: 3450 g
Grösse: 48 cm

Flavio



Am 30. April 2016 haben sich die ehemalige Damenspielerin Jennifer Honold und Herren 2-Spieler Patric „Bossi“ Bosshard in der Villa-Meier-Severini das Ja-Wort gegeben. Für die anschliessenden Feierlichkeiten stach die Hochzeitsgesellschaft auf der Panta Rhei in den Zürichsee.



efybusinessacademy

Vielseitig engagiert im Sport.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Studer in der Chüelbox - Altherr im Tor - wo ist der Fehler?

Herren, 2.Liga KF, der erste Spieltag: Torhüter Studer wurde 3 Minuten nach der Pause beim Gegentor zum 3:2 dermassen vom roten Bäretswiler Ball provoziert, dass er diesen gleich dem Erdboden gleichmachte. Das fand der Schiedsrichter weniger lustig, so dass Pascal „Päcse“ Altherr gerade mal 3 Minuten Zeit hatte um in die Kleider von Torhüter Studer zu schlüpfen. Er machte seine Sache in den folgenden 12 Minuten gut, so dass Studer nach seiner Rückkehr aus der Chüelbox bei einem Time-Out innerhalb von 30 Sekunden wieder in seine Ausrüstung schlüpfen durfte, dies beim Stande von 6:6. Die Schuhe wurden dann auf dem Feld geschnürt und für den Tiefschutz reichte die Zeit dann halt nicht mehr...Sachen gibt es. Und was lernt man daraus: Will man als Torhüter ein geruhsames Leben, so sollte man keine Strafen holen.

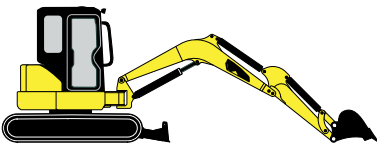
NLA-Mobiliar Topscorer auf verlorenem Posten

Mit Manuel Maurer gastierte Anfangs Saison eines der grössten Schweizer Unihockeytalente in Egg, zudem ist er auch noch als starker Skorer bekannt. Doch was er am Cupspiel gegen den UHC Pfannenstiel erlebte, hätte er wohl beim besten Willen nicht erwartet. Zusammen mit weiteren Nationalspielern in der Linie musste er die Pfannenstiel-Region mit einer negativen Plus-Minus-Bilanz verlassen. Sein Linien-Kollege Berweger meinte am Schluss des Spiels: „Wir haben während einer langen Serie von Spielen immer eine positive Bilanz gehabt, aber gegen Pfannenstiel kamen wir kaum zu Chancen“. Diese Worte gehören definitiv in diese Rubrik und sie zeigen, was mit dem UHC Pfannenstiel alles möglich ist.

Von verzweifelten Spürhunden und verlorenem Schlüssel

Der Sonntag, 28. September 2015 wird als Tag in die Pfanni-Geschichte eingehen an dem Detektive geboren wurden. Was war passiert? Heimrunde der U16 und plötzlich war der Cafeteria-Schlüssel unauffindbar. Entführt, geklaut, verloren? Alles war möglich und die Suche nahm seinen Lauf. Jeder Helfer und jeder Spieler der U16 wurde befragt und ausgequetscht... nichts, wie vom Erdboden verschwunden. Stunden wurde gemailt, telefoniert und alle erdenklichen Möglichkeiten abgecheckt. Ein Drama, denn diesen Schlüssel gibt es nur einmal im Verein.

Tags darauf am frühen Montagmorgen um 06:02 Uhr die Erlösung auf der Pfanni-Helpline, der Schlüssel wurde gefunden...zum Glück...unerklärlicherweise in der Stocktasche von Herren-Spieler Kevin Schmocker, der ihn nie gebraucht hat und auch nie in der Nähe der Cafeteria seinen Helfereinsatz verrichtet hatte – Ende gut, alles Gut und auch die Schuldgefühle waren umsonst, wir sind einfach glücklich, dass alles gut gekommen ist.



Liechti AG

Tief- und Gartenbau

Im grünen Hof 52, 8133 Esslingen, Telefon 043 277 86 26, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 207 89 77, www.liechti-tiefbau.ch
 Seestrasse 105, 8700 Küsnacht, Telefon 044 910 04 57, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 207 89 77, www.liechti-tiefbau.ch
 Werkhof: Isenrietstrasse 14, 8617 Mönchaltorf, Telefax 043 277 86 28

Cool Runnings auf dem zweiten Rang am Maskenball

Nicht nur auf dem Unihockeyfeld sorgt der UHC Pfannenstiel für gute Laune. An der Egger Fasnacht „Fasnegger“ feierten Thimeo, Sili, Pa, Sven, Roman und Gian den souveränen zweiten Rang bei der Maskenprämierung.



Stories, die das Leben schreibt

kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG

BadelWelten 
DIE BADARCHITECTEN

KlimaWelten 
DIE ENERGIEGENERATOR

BAD-ARCHITEKTUR
Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung / Kompetenz-Zentrum

SANITÄR
Ausführungen
Wartung und Reparaturen
Haushaltgeräte

SPENGLEREI
Metaldächer
Fassaden
Flachdächer

HEIZUNG
Wärmepumpen
Solaranlagen
Photovoltaikanlagen



Kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG
Im Hanselmaa 6
8132 Egg
Telefon 044 986 29 00
Fax 044 986 29 01
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

COCOON
Alte Bergstrasse 91
8704 Herriberg
Telefon 044 915 10 22
Fax 044 915 10 09
www.cocoonliving.ch

Ausstellungszeiten Egg
Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr



Immobilien-Verkauf
Barbara Langenberger

Immobilienfachmaklerin NIMS / Dipl.-Vermessungsingenieurin

Tel. 044 943 60 93
barbara.langenberger@remax.ch

www.remax.ch RE/MAX Uster, Bahnhofstr. 1, 8610 Uster



DEIN HEIM KANN DIE WELT ERÖFFNEN,
DASHEIM DIE WELT BEI DIR WEHRT

Florian „Flo“ Bolliger - Egger Sportler des Jahres

Florian Bolliger, seines Zeichens langjähriger UHC Pfannenstiel-Spieler und wichtige Stütze beim Herren-Aufstieg im Jahre 2007/2008 in die 2. Liga, wurde anlässlich des Neujahrsapéros in Egg mit der Auszeichnung „Egger Sportler des Jahres“ geehrt – Der UHC Pfannenstiel gratuliert an dieser Stelle ganz herzlich und freut sich, dass dieser Preis einem Eigengewächs zu Teil wurde.

Flo, zuerst ganz herzliche Gratulation. Wie gross war die Überraschung, diesen Preis zu gewinnen?

Flo: Auf der einen Seite war ich schon sehr überrascht. Ist doch Unihockey leider immer noch ziemlich unbedeutend in der Schweiz, aber nicht so in Egg. Auch kam dieser Preis etwas unerwartet, da ich in der vergangenen Saison gar nicht erfolgreich war. In Schweden stieg ich mit KAIS Mora aus der SSL ab und an der WM in Göteborg gab's auch nur die lederne Auszeichnung. Auf der anderen Seite wusste ich, dass es irgendwann einmal dazu kommen könnte, da mich mein Vater „vorgewarnt“ hat.

Was bedeutet dir persönlich dieser Preis – der passt ja recht gut zu deinem Motto „Go for Gold“?

Flo: Dieser Preis erfüllt mich natürlich mit Stolz. Nicht viele Unihockeyaner bekommen die Chance, solch einen Preis zu gewinnen. Normalerweise stehen immer Tennisspieler, Fussballer, Eishockeyspieler, Skifahrer und Radfahrer zur Auswahl bei Sportler des Jahres Auszeichnungen. Mit meinem Motto und dem Gewinn von Cup und/oder Meisterschaft könnte ich im Nachhinein doch noch etwas gewinnen und so dem Preis gerecht werden.



Du bist ja schon fast Stammgast in der Chüelbox als unser wohl erfolgreichster Pfanni-Spieler – Studenten-WM, Transfer nach Schweden, Nationalmannschaft, Sportler des Jahres – Was kommt dann noch alles?

Flo: Hoffentlich Cupsieger, CH-Meister, Studentenweltmeister und Weltmeister, alles in diesem Jahr und in dieser Reihenfolge. Nicht in meinen kühnsten Träumen getraue ich mich, an all das zu denken. Einzig die Vorbereitungen auf den Cupfinal vom 5. März laufen schon und es ist ein gewisses Kribbeln vorhanden. Bis zu einem allfälligen Superfinal-Sieg ist es aber noch ein weiter Weg durch viele schwierige Playoff-Spiele. Auch der WM-Final im Dezember ist noch sehr weit entfernt. Da gilt es, mich zuerst mit guten Leistungen in den Playoffs beim Nati-Coach weiter zu empfehlen und dann muss natürlich an der WM jedes Puzzlestück passen. Die Studenten-WM ist sicherlich das unbedeutendste Turnier von allen, nichts desto trotz würde ich gerne den Trend (4. Platz -> 2. Platz) weiter fortführen.

Eines muss an dieser Stelle mal gesagt sein, wir schätzen es unglaublich, dass du den UHC Pfannenstiel nicht vergisst und immer wieder an den Spielen anzutreffen bist. Was verbindet dich auch noch nach 8 Jahren so mit dem Verein?

Flo: Einfach alles. Die Gemeinde, die Halle, die Spieler, die Helfer und die Zuschauer. In der Kirchwies trifft man auf unzählige bekannte Gesichter und es gibt immer interessante Geschichten zu erfahren. Auch macht es Freude, meinen Kollegen beim Spielen zuzusehen und festzustellen, dass in Egg sehr gut gearbeitet und immer besser gespielt wird.

Du hast in deiner Dankesrede im Januar zu Protokoll gegeben, dass im Spätherbst deiner Karriere (das dauert ja noch eine ganze Weile) auch der Kleinfeld-Cupfinal mit den Pfanni-Herren ein Ziel darstellt. Wie ernst ist es dann damit?

Flo: Das ist mein voller Ernst. Den Kleinfeld-Cupfinal erreicht man aber nicht einfach so nebenbei und auch da braucht es viel Wille und Ehrgeiz und ein wenig Glück. Auch kann ich niemandem garantieren, dass ich mit Freundin/Frau/Familie dann einmal in der Nähe von Egg wohnen werde. Es wäre aber schön, wenn ein klein-Flo bei Pfanni das Unihockeyspielen ausprobieren und lernen würde, sofern er dies will.



ROGER RIBARY

Ausservollikon 211
8132 Egg
Tel. 044/994 77 97
Fax 044/ 994 77 96
Natel 079 402 38 62
r.ribary@bluewin.ch

Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen.



HAU REIN!

THE PIRATES

GOOD FOOD & LIVE SOUND

THE PIRATES MUSICBAR & RESTAURANT HINWIL

WWW.THEPIRATES.CH

gadola

The logo for gadola features the word 'gadola' in a bold, green, sans-serif font. The letter 'o' is replaced by a green, rounded square badge with a white border and a subtle gradient. Inside the badge, the word 'Kompetenz' is written in white, stacked vertically. The badge is flanked by two grey rectangular shapes, one above and one below, which resemble the top and bottom of a ribbon or a book spine.

Fassaden | Hochbau | Tiefbau | Erdwärmesonden | Immobilien

Kompetenz heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden. **Seit über 100 Jahren.** +41 44 929 61 61, www.gadola-bau.ch



Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen, einige Informationen, Facts und Zahlen zu Deiner Person liefern?

Nadja: Ich bin 26, medizinische Masseurin und Praxisassistentin und seit Ende 2014 Mami. Aufgewachsen und gewohnt habe ich mehrheitlich in der Gemeinde Egg, bis auf ein paar Jahre in Belgien und später noch kurz in Davos.

Du hast doch 6 Jahre von Januar 2004 bis Mai 2010 im UHC Pfannenstiel verbracht, wie kamst Du dazumal zum Unihockey?

Nadja: Soo lang?! Das war mir gar nicht bewusst! Als mir von Belgien zurückgezogen sind habe ich hier einen Verein gesucht – eine ganz einfache und langweilige Erklärung...



Kannst Du Dich noch an deinen grössten Erfolg oder vielleicht auch an das speziellste Erlebnis im Zusammenhang mit Unihockey erinnern?

Nadja: Phu... also mein persönliches Talent war wohl eher bescheiden, so viele Erfolge hatte ich somit nicht! Ich kann mich aber noch gut an einen Trip ins Tessin erinnern, damals noch mit den Juniorinnen und Adi – das war lässig!

Es hat ja eigentlich noch ganz schön viele aus deinem damaligen Team, die noch aktiv sind: Kaja Ramseier, Ramona Pfister, Natascha Ritter, Laura Hofmann, Isabelle Sollberger oder auch Vanessa Hug. Sieht man dich auf Grund dessen auch hin und wieder an einem Unihockeyspiel?

Nadja: Auf jeden Fall! Aber auch sonst schaue ich hin und wieder gerne vorbei, um ein Spiel, sowie natürlich die „Altbekannten“ zu sehen.

Könntest du dir vorstellen, wieder mit dem Unihockey zu beginnen?

Nadja: Ach... ich glaube, wie bereits erwähnt, mein sportliches Talent liegt nicht so im Unihockey. Und wenn ich mir das heutige Kader der Damenmannschaft anschau, müsste ich viiiiel trainieren, damit ich dann nicht nur als Bänklwärmer eingesetzt werden könnte!

Nach dem Unihockey bist du zum Basketball gewechselt, wo siehst du die Unterschiede der beiden Sportarten bezüglich Intensität oder auch Anforderungen?

Nadja: Kann man die zwei Sportarten denn überhaupt vergleichen?! Hm... also im Unihockey gibt es schnellere Wechsel, wo man im Basketball gut mal 20 Minuten am Stück hin und her rennt. Im Unihockey braucht man dafür ein gutes Gefühl für den Stock bzw. die Ballführung, was man beim Basketball ja bekanntlich nicht hat. Ansonsten ist es auch ein bekannter „Stop and Go“ Sport – sehr gesund für die Gelenke.

Du hast eine eigene Massagepraxis in Esslingen und bist medizinische Masseurin mit eidg. Fachausweis. War eine eigene Praxis immer ein Traum?

Nadja: Ja – das war schon immer mein Ziel. Genauer gesagt hätte ich gerne mal eine Art Gemeinschaftspraxis mit verschiedenen Therapeuten bzw. Therapieformen. Ich melde mich wenn es soweit ist; wird aber noch „etwas“ dauern...

Man trifft doch immer wieder Mitglieder/innen des UHC Pfannenstiel bei dir in der Praxis an. Machen wir beim Unihockey so viel falsch oder ist das einfach die berühmte Entspannung die man sich bei dir gönnt?



Nadja: Haha, ich glaube das liegt am Sport generell – Sport ist Mord oder so ähnlich... Nein, aber natürlich sind Hallensportarten mit viel Stop and Go eher prädestiniert Probleme zu verursachen und meistens kommt man ja eh erst wenn einem etwas weh tut – also nicht hauptsächlich wegen der berühmten Entspannung. Schaden tut eine Massage allerdings nie – auch wenn einem nichts weh tut – so feel free to try!

Warst Du auch mal Betreuerin eines Sportteams oder kam das für dich gar nie in Frage?

Nadja: In Frage kam es nur kurze Zeit... Im Hobbysport-Bereich ist es halt schon ein grosser Aufwand für wenig Ertrag. Bei den Profis sind es meist Männer-Teams, die sich Masseure leisten können, dort braucht es enorm viel Kraft – daher werden diese Stellen eher selten an Masseurinnen vergeben.

Du bist ja mittlerweile auch glückliche Mutter und mit einem ehemaligen Eishockeyspieler verheiratet. War das anfangs teils nicht schwierig, die haben ja doch sehr viel Training und auch Spiele?

Nadja: Das stimmt. Schwierig war es aber für uns eigentlich nie. Dadurch, dass ich früh selbstständig war, konnten wir das immer irgendwie organisieren und haben uns wahrscheinlich mehr gesehen als andere Paare – Die Wochenenden wurden halt oft in der Eishalle verbracht anstatt im Ausgang.

Nun möchte ich Dir noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich Dich bitte zu vervollständigen?

Mein Vorbild im Unihockey war... Vanessa, Kaja und Ramona

Mein bester Trainer war... Hatte hauptsächlich Adi als Trainer, Gigi mal ganz am Anfang – das war auch lustig!

Eine Massage gönnt man sich, weil... es gut tut

Frauen können besser als Männer... auf High Heels laufen

Mein Lieblingsessen ist... Menü 1 mit Eistee

*Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für die Zukunft.
Chrigi Maurer*

Felix Unholz

Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T 044 980 34 33 · F 044 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



www.bikedoit.ch

- ◆ Mountainbikes
- ◆ Elektrovelos
- ◆ Trekking- + Citybikes
- ◆ Rennräder
- ◆ Kinderverlos
- ◆ Anhänger
- ◆ Helme, Brillen + Bekleidung
- ◆ Zubehör
- ◆ Reparaturen + Service
- ◆ Wintersportartikel + Saisonmiete
- ◆ und vieles mehr!

Bike do it
Stefan Kipfmüller
Zelgmatt 69
8132 Egg
043 844 97 33

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mittwoch Abend bis 19 Uhr
Samstag durchgehend 9 - 16 Uhr



Dein Velo- und Wintersportshop

Lea Grütter, Damen 1**ÜBER MICH**

Spitzname:
 Geburtsdatum:
 Sternzeichen:
 Beruf:
 Rückennummer:
 Position:
 Hobbys:
 Lieblingszitat/Motto:

Lea G (Tschü)
 28.01.1992
 Wassermann
 Primarlehrerin
 17
 Flügel
 Reisen, Sport machen, Freunde treffen
 Travel as much as you want, as far as you can, as long as you can. Life is not meant to be lived at one place.
 Alle Übungen immer als Letzte absolvieren
 Schweizermeistertitel mit dem UHCevi Gossau

Macke:
 Speziellste Unihockey-Erlebnis:

MEINE FAVORITEN

Liebingsausgangsort:
 Liebingsbuch:
 Liebingsfilm:
 Liebings-TV-Serie:
 Liebingssschauspieler:
 Liebingslied:

Rosalys... Hauptsach Züri
 -
 Honig im Kopf
 xoxo, that's a secret I'll never tell
 -
 Hello- Adele (Lieblingslied aller Damen 1 Spielerinnen)

Liebingshomepage:

Liebingswitz:

Liebingsessen:

Heimlicher Schwarm:

Die schönsten Augen hat:

Davon träume ich oft:

Würde ich in den Bundesrat wählen:

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: -

Meine nächsten Ferien:

-
 Pizza, Raclette
 Rasmus Josefsson
 Linus Nordgren
 Nicht aufstehen zu müssen
 Corine Alborghetti
 Griechenland

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:

Vorbild zu Juniorenzeiten:

Mein Stock:

Liebingsgegner:

Angstgegner:

Meine Stärken:

Meine Schwächen:

Beste Spielerin:

Lieber mit als gegen:

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:

Schönster Spieler:

Mühsamste Gegenspielerin:

Sollte sein Comeback geben:

Wollt ich schon immer mal mähen:

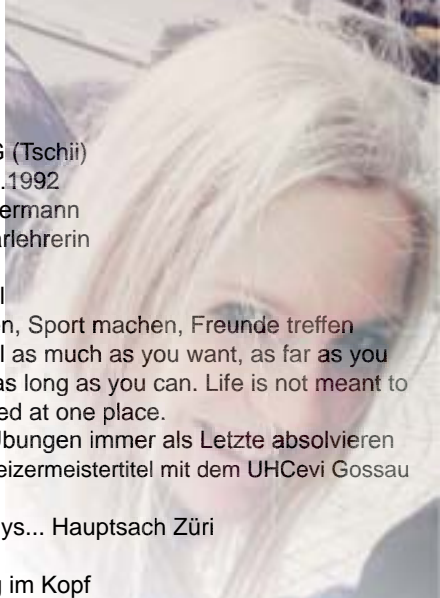
Liebstes Tunnelopfer:

Fb Riders
 Raffi G
 Fatpipe
 Fb Riders
 Angscht und Gäld hämmer kei
 Drehschuss
 Geschwindigkeit
 Flurina Marti
 Nati Ritter
 Piranha Chur
 Linus Nordgren
 Vanessa Hug
 Bianca Bertoni
 Thiemo Scharfenberger
 Corinne Herrmann

NÄCHSTE AUSGABE

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe:

Fabian Studer



Fabian Roth, Herren 1

ÜBER MICH

Spitzname:
Geburtsdatum:
Sternzeichen:
Beruf:
Rückennummer:
Position:
Hobbys:
Lieblingszitat/Motto:
Macke:
Speziellste Unihockey-Erlebnis:

Fäbe, Fäbu
02.11.1983
Skorpion
Trennwandmonteur
2
Alles ausser Goalie
Sport allgemein
-
Müssen andere sagen
Verschiedenste Aufstiege

MEINE FAVORITEN

Lieblingausgangsort:
Lieblingbuch:
Lieblingfilm:
Lieblings-TV-Serie:
LieblingsschauspielerIn:
Lieblinglied:

Bei Freunden
Bin keine Leserate
Bourne Trilogie
24
-

Lieblingshomepage:

Alle die Thömi, Römä, Hotti, etc. dichten und singen
Überall, wo man sich über Unihockey und allgemein Sport informieren kann
-

Lieblingswitz:

-
Habe zu viel sehr gern
Römä (Pssst..ist geheim!)
Elina

Lieblingessen:

Heimlicher Schwarm:

Die schönsten Augen hat:

Davon träume ich oft:

Würde ich in den Bundesrat wählen:

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen:

Meine nächsten Ferien:

Jackpot bei den Euro Millions
Marco Mangia
How I met your Mother
Mit meiner Familie im Tessin

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:

Vorbild zu Juniorenzeiten:

Mein Stock:

Lieblingsgegner:

Angstgegner:

UHC Mönchaltorf

Benj Ambühl

Unihoc Feather light 26

Alle, gegen die wir gewinnen

Keiner, ich habe vor jedem Respekt, aber keine Angst

Schuss, Spiel lesen, Routine

Zum Teil sehe ich meine Mitspieler zu wenig

Thömi

Sven

Meine Stärken:

Meine Schwächen:

Bester Spieler:

Lieber mit als gegen:

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:

Konnte schon gegen alle in der Schweiz spielen, die interessant sind

Corine & Sandy

Jump Dübendorf

Hünze

Schönste Spielerin:

Mühsamster Gegenspieler:

Sollte sein Comeback geben:

Wollt ich schon immer mal mähen:

Liebstes Tunnelopfer:

Meinen Rasen vor meinem Ferienhaus

Habe bei allen Freude, wo es funktioniert

NÄCHSTE AUSGABE

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe:

Denise Pfenninger

Giulia Steingruber, unsere Schweizer Kunstturnerin Nummer 1, konnte ein erfolgreiches letztes Jahr feiern, welches mit dem Mehrkampf-Europameister-Titel in Montpellier den Höhepunkt erlebte. Neben diesem Grosse Erfolg durfte sie in der Vergangenheit noch viele weitere Titel und Ehrungen feiern:

- 2015 EM Montpellier: Sprung Silber, Boden Bronze
 - 2015 Europaspiele Baku: Sprung Gold, Boden Gold, Mehrkampf Silber, Schwebebalken Bronze
 - 2014 EM Sofia: Sprung Gold, Boden Bronze
 - 2013 Schweizer Sportlerin des Jahres
 - 2013 EM Moskau: Sprung Gold
 - 2012 EM Brüssel: Sprung Bronze
 - 2011 Schweizer Sportler-Newcomerin des Jahres
- Dazu kommen noch beeindruckende 22 Schweizermeistertitel seit 2011



Giulia Steingruber, zuerst ganz herzliche Gratulation zum erfolgreichen 2015. Sie kamen ja erst im 2001 mit 7 Jahren zum Kunstturnen. Was zog sie damals in den Bann?

GS: Wie es das Wort schon sagt, mit Turnen Kunststücke machen. Das durch die Luft Wirbeln, den Körper kontrollieren macht mir sehr viel Spass. Aber mit sieben Jahren haben mir die Turndresses sehr gut gefallen, weil sie so glitzerten.

Sie trainieren 28 Stunden pro Woche. Wie muss man sich Ihre Tage vorstellen? Kunstturn-Training gilt ja als überaus hart.

GS: Zuerst geht es am Morgen um ca. 08:00 Uhr nach Magglingen ins Pro-lern zur Schule. Ab 10:30 gibt es die erste Trainingseinheit, die bis ca. 13:00 Uhr geht. Im Baspo gehen wir Essen und anschliessend wieder ins Pro-lern. Die zweite Phase des Trainings beginnt um 15:30 bis ca. 18:30 Uhr.

Trainieren sie manchmal auch polysportiv im Team, bspw. Fussball oder Unihockey als Abwechslung?

GS: Ich gehe mit meinen Eltern am Wochenende mal Tennis spielen und während der Ferien joggen um mich fit zu halten. Aber sonst bleibt leider nicht viel Zeit für andere Sportarten. Im Team machen wir keine typischen polysportiven Mannschaftsspiele.

Sie haben sich in den letzten Jahren immer mehr in die Weltspitze hinein gearbeitet und immer mehr Medaillen erkämpft. Das Highlight war wohl der Mehrkampf-EM-Titel. Was war Ihr persönlich schönster Triumph?

GS: Das Highlight war sicher der Mehrkampftitel von Montpellier. Als erste Schweizerin überhaupt in der Königsdisziplin die Goldmedaille mit nach Hause zu nehmen ist schon ein schönes Gefühl. Aber auch die Olympischen Spiele von London 2012 sind mir immer noch in bester Erinnerung.

Beschreiben sie nochmals kurz die Gefühle nachdem der erste Mehrkampf-Titel für Sie bzw. die Schweiz feststand?

GS: Oh, das ist sehr schwer zu beschreiben... Stolz, Zufriedenheit, Glücksgefühle, Hühnerhaut.

Was hat sich seit den diversen internationalen Titeln in ihrem Heimatland für Sie geändert?

GS: Eigentlich nichts, für mich gilt nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf. Ich bin sehr ehrgeizig und verlange von mir selber sehr viel und deshalb gilt es abhaken und neu fokussieren.

Im Sommer 2016 stehen die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro auf dem Programm. Was sind da Ihre persönlichen Ziele?

GS: Als erstes möchte ich mich für die Olympischen Spiele qualifizieren und gesund bleiben. Dann habe ich ja diesen Traum: Den Sprung auf den Turn-Olymp. Das heisst eigentlich die Qualifikation für den Mehrkampf final, den Bodenf final und den Sprung final. In diesen Finals kann sehr viel passieren...

Wie sehen ihre Ziele in den nächsten 1-2 Jahren aus? Eine WM-Medaille ist sicherlich auch noch ein Ziel.

GS: Grundsätzlich machen wir (meine Eltern und ich) jedes Jahr eine Standortbestimmung. Das wird auch im 2016 der Fall sein und dann wird entschieden, wie es weiter geht. Aber richtig, eine WM-Medaille fehlt in meinem Palmares.



Machen Sie sich schon Gedanken, was nach Ihrer erfolgreichen Karriere im Spitzensport folgen könnte? Oder ist das noch zu weit weg, was wir als Schweizer Sportfans natürlich hoffen.

GS: Zuerst muss ich die Matura abschliessen und dann wird sich zeigen, in welche Richtung ich gehen möchte.

Was braucht es aus ihrer Sicht, um eine solche Sportkarriere zu schaffen? Nur Fleiss und Schweiss oder gibt es noch weitere Geheimnisse?

GS: Vor allem braucht es Gesundheit, viel Freude an dem was man tut und natürlich auch ein wenig Glück.



Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT

MO/MI	8.00-12.00
DI/DO/FR	8.00-12.00
UND	14.00-18.30
SA DURCHGEHEND	8.00-16.00

Bahnhöfli - Metzg

www.hagermetzg.ch
 E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Beat Hager
 Altes Bahnhöfli Willikon 14
 8618 Oetwil am See

Tel. / Fax 044 929 01 82
 Natel 079 416 87 56

Haben Sie auch ein Vorbild dem Sie nachzueifern?

LG: Nacheifern ist nicht der richtige Ausdruck... ich bewundere Roger Federer wie er sich als Mensch gibt.

Wie würden Sie sich eigentlich in 3 Wörtern selber beschreiben? Als Kunstturnerin muss man sicherlich unglaublich diszipliniert sein.

LG: Ehrgeizig, unordentlich, liebenswert.



Nun noch einige Kurzfragen:

Ariella Käslin ist für mich... eine super gute Sportlerin.

Ich gewinne in Rio eine Medaille weil... ich dafür hart arbeite und meine Ziele nie aus den Augen verliere

Verletzungen im Kunstturnen sind... wie in einer anderen Sportart – Sie gehören dazu.

Im Eishockey bin ich Fan von... Nino Niederreiter

Der Film Step up ist für mich... ein „Bewegungstraum“

Ein Leben ohne Pizza Hawaii ist... wie ein Leben ohne Kunstturnen – sehr hart

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Chrigi Maurer



ELEKTROANLAGEN • TELEFON • EDV
LED-BELEUCHTUNGEN • ELEKTROBIOLOGIE

PFÄFFLI AG
PFIFFIG ELEKTRISCH

8132 Egg
Flurstrasse 11
Tel. 044 984 12 16
Fax 044 984 35 36

8057 Zürich
Scheuchzerstrasse 164
Tel. 044 350 25 50
Fax 044 350 25 55

www.pfaeffli-elektro.ch
pfaeffli@pfaeffli-elektro.ch

Trainingscamp 2016 UHC Pfannenstiel

... sei auch Du mit dabei ...

Der UHC Pfannenstiel möchte nach dem erfolgreichen Comeback im 2015 auch in diesem Jahr wieder ein **Trainingscamp** für Junioren und Juniorinnen durchführen und dies erneut in der **3-fach Turnhalle Kirchwil in Egg**.

Nachfolgend die Informationen:

Datum: Mo, 10. Oktober 2016 – Fr, 14. Oktober 2016, jeweils von ca. 9:30 – 18:00 Uhr

Ort: 3-fach Turnhalle Kirchwil, Egg

Teilnehmer: Alle Juniorinnen und Junioren des UHC Pfannenstiel, ohne die U21- und U18-Junioren

Programme:

- täglich zwei Trainingsseinheiten, üblicherweise auf dem Kleinfeld
- gemeinsames Mittagessen
- an einem Tag wird ein Tagesausflug stattfinden
- Kinder-/Eltern-Turnier
- Unihockey/Spiele
- und weitere sportliche Erlebnisse mit und ohne Stock

Kosten: Fr. 120,-

Besondere: Um die Kosten tief zu halten, suchen wir Mütter oder Väter, welche jeweils das Mittagessen subventionieren würden. Es ist in der Turnhalle eine Küche vorhanden.

Anmeldung/Fragen: an Martin Bütz, martin.buetz@gmx.ch, bis am 5. Juni 2016

Der UHC Pfannenstiel würde sich über eine rege Teilnahme seiner Juniorinnen und Junioren sehr freuen. Herzlichen Dank jetzt schon für Dein Interesse und Deine Teilnahme.



Einkaufen im Dorf

Gerne begrüßen wir Sie
im Volg Hinteregg

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 06.30 - 19.00

Samstag 07.30 - 17.00

Parkplätze direkt vor dem Laden

**Auf Ihren Besuch freut sich das
Voll-Team Hinteregg**

Landi
MITTLERER ZÜRISSEE
Genossenschaft

Die Reise muss immer weiter gehen...

Die mühsame Bachelor-Arbeit war endlich eingereicht, die energieraubende Arbeitsstelle gekündigt und das knallharte Sommertraining mit Pfanni komplett absolviert: Es war nun wirklich höchste Zeit, eine Auszeit zu nehmen, sich auf Kolumbus' Spuren zu begeben und den neuen Kontinent zu entdecken!

Meine erste Destination hiess Anfang September Vancouver, um danach einfach der Nase nach zu reisen, allerdings mit einer Bedingung: die Nase musste nach Süden zeigen.

Erreichte ich Seattle im Nordwesten der USA noch mit dem Bus, schnappte ich mir dort mein Mietauto und los ging die wilde Fahrt. Etliche Highlights standen in den vier Wochen auf dem Programm, die schönsten Strände und die coolsten Städte an der Westküste bis ganz hinunter nach San Diego wurden alle abgeklappert. Zudem durften natürlich zwei Abstecher weg von der Küste und hinein ins ‚Innenland‘ nicht fehlen: Zum Yosemite National Park und in den Spielhimmel Las Vegas...top! ;-)



Im Oktober hiess es dann ‚neuer Monat, neues Land‘. Panama wartete! Und die zwei Wochen haben sich gelohnt. Am Panama-Kanal vorbei ging es zuerst an den Pazifik. Dort konnte ich meine anfänglichen Schwierigkeiten auf dem Surfbrett überwinden und mich zu einem passablen Surfer entwickeln...mit einigen Ausreissern nach unten resp. ins Wasser. Da kam mir anschliessend gerade gelegen, dass die Reise weiter an die Karibik-Küste des Landes ging...Bocas del Toro, das Insel- und Partyparadies des Landes. Und es hielt, was es versprach. Erschöpft, aber glücklich ob der, sagen wir mal, lustigen Erfahrungen ging es zurück nach Panama City. Denn: die Reise musste ja immer weiter gehen!

Der nächste Flug brachte mich nach Quito, ins wunderschöne Ecuador. Im Backpackerparadies ging es weiter Richtung Süden, wobei natürlich ein kleiner Spaziergang auf dem Äquator nicht fehlen durfte, wenn man schon mal in der Nähe ist. Schöne Wanderungen, atemberaubende Andenlandschaften, interessante Bekanntschaften und einige lustige Partys prägten die nächsten zwei Wochen. Ecuador, ein Land, das wirklich



zu empfehlen ist, eines der absoluten Highlights auf meiner Entdeckungsreise. Und das nächste wartete schon auf mich: die (viel zu teuren) unvergleichlich unberührten und sagenhaften Meeres- und Insellandschaften, genannt Galapagos! Mein einziges Problem: Die im Voraus gebuchte, 5-tägige „Kreuzfahrt“ wurde auf einem besseren Fischerbötchen absolviert, und für Seekrankheits-Anfällige wie mich war das nicht die allerbeste Idee...

So war ich dann froh, dass meine Reise auf dem Festland weiter ging, und zwar in Peru. Das Highlight hier: Der sagenumwobene Inkatrail mit einer genialen Reisegruppe...Hitze, Regen, Nebel, Kälte, Sonne...alles war auf den 45km in den vier Tagen vorzufinden. Aber die drei Nächte im Zelt, ohne richtiges WC, ohne Dusche und ohne jeglichen Komfort haben sich auf jeden Fall gelohnt! Wunderschöne Erfahrung...und der Blick von oben auf die berühmte



historische Inkastätte ‚Machu Picchu‘ am frühen Morgen des letzten Wandertages: Einmalig! Meinem Motto ‚die Reise muss immer weiter gehen‘ blieb ich weiterhin treu, und so führte mich diese am Titicacasee vorbei über La Paz und die Salzwüsten von Uyuni bis an die bolivianisch-chilenische Grenze. Den Rückweg nach La Paz absolvierte ich in mehreren Etappen durch ganz (oder halb) Bolivien. Und nach einer 45km-langen, wilden Downhill-Bikefahrt von rund 4‘700m bis hinunter in den Dschungel endete mein Abenteuer genau drei Monate nachdem es begonnen hatte.



Von La Paz ging es über Lima und Madrid zurück nach Zürich. Und obwohl mein Gepäck sich entschieden hatte, noch etwas länger unterwegs zu bleiben, war die Ankunft am Flughafen genial (siehe Foto). Danke Buebä, danke Mama! ;-)

Ihr Fachgeschäft für Bild und Ton mit kompetenter Beratung

Wir führen Produktmarken wie:

- Loewe
- Panasonic
- Grundig
- Denon
- Piega
- Spectral
- Tivoli und viele mehr

Besuchen Sie uns oder rufen Sie an, wir freuen uns auf Sie!



LOEWE.

Erleben Sie einzigartige Qualität bei:

expert  Bühler

Forchstrasse 141
8132 Egg
Telefon 044 984 21 44
www.expert-buehler.ch

RADIO • TV • VIDEO • HiFi



Erfolg dank dem Einsatz bewährter Informatik-Hilfsmittel für KMU

Die Workbooster GmbH ist eine junge, zielstrebige Firma aus Volketswil, welche kleine und mittlere Unternehmen mit Informatik-Leistungen bedient.

Unser junges und motiviertes Team übernimmt gerne die Verantwortung für Ihre Informatik-Infrastruktur. Wir vereinen das Fachwissen aus der IT-Systemtechnik, der Softwareentwicklung und der Betriebswirtschaft unter einem Dach und sind so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.



Unsere Leistungen:



Systemintegration ERP, FiBu & Lohn Software

Gerne beraten und unterstützen wir Sie bei der Einführung und dem Betrieb von Software für die Verwaltung Ihres KMU wie PROFFIX oder Topal.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Unser Angebot umfasst Virtuelle Server, Remote Desktop, Software as a Service, Backup, E-Mail, Webhosting sowie den Aufbau und den Betrieb von individuellen Server-Infrastrukturen.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Von der Konzeption bis zum Betrieb: Wir begleiten Sie bei der Umsetzung eines Programms, einer Webapplikation oder eine Schnittstelle, die Ihren Bedürfnissen entspricht.



Beratung, Betrieb, Schulung & Support

Wir bieten ehrliche und faire Beratung, professionelle Software-Einführung sowie die dazu passende Schulung und den entsprechenden Support.

Für die kommende Saison 2016/2017 wollen wir uns tierisch gut vorbereiten. Wir wollen im Sommertraining nicht nur schwitzen, sondern kämpfen wie die Löwen, stark werden wie ein Tiger, rennen wie die Geparden, springen wie die Kängurus und hüpfen wie ein Frosch. Deshalb an dieser Stelle die schönsten Tierparks der Schweiz. Viel Spass beim Trainieren und auch in den schönen Schweizer Zoos.

Papiliorama, das Allwetterparadies im Drei-Seen-Land

Im Papiliorama bewegen sich hunderte von bunten, exotischen Schmetterlingen und Nektarvögel frei um die Besucher herum. Das Nocturama gewährt einen Einblick in das Leben der nachtaktiven Tierarten der Wälder des tropischen Amerikas. Der Jungle Trek ist die exakte Kopie unseres Schutzgebietes in Belize. Im Aussenbereich der einzigartige Streichelzoo, Naturspielplätze und ein neuer Wasserspielplatz für Gross und Klein.



Tier- und Erlebnispark Seeteufel in Studen

Im beliebten Seeländer Ausflugsziel kann sich die ganze Familie und vor allem Kinder zwischen 2 und 12 Jahren den ganzen Tag vergnügen. Es können über 40 Tierarten aus allen 5 Kontinenten beobachtet, sowie Ziegen gefüttert und gestreichelt werden. Ausserdem bietet das Riesen-Hüpfkissen enormen Spass für Gross und Klein, wie auch die vielen anderen aktiven Spielmöglichkeiten. Die täglichen Showfütterungen der Kattas und Zwergotter bieten zudem eine interessante Abwechslung.



Zoo Zürich

An 365 Tagen im Jahr lassen sich Elefant, Tiger, Löwe, Gorilla oder Pinguin sowie 380 weitere Tierarten im Zoo Zürich in naturnah gestalteten Lebensräumen beobachten.

Erleben Sie bei Ihrem Rundgang durch die verschiedenen Kontinentalregionen eindruckliche Tierbegegnungen. Seien Sie Auge in Auge mit einem Roten Varis auf dem Baumkronen-Weg im Masoala Regenwald oder mit dem Elefanten auf Tauchstation im Krachan Elefantenpark. Zudem lassen der Streichelzoo Zoolino, verschiedene Spielplätze sowie ein grosses kulinarisches Angebot in den Zoorestaurants den Besuch im Zoo Zürich zu einem unvergesslichen Erlebnis für Gross und Klein werden.



Abenteuerland Walter Zoo

Im Abenteuerland Walter Zoo erlebt der Besucher Tier und Natur hautnah. Rund 500 Tiere aus über 100 Arten sorgen bei Jung und Alt für unvergessliche Erlebnisse. Im familiengeführten Zoo sorgen unter anderem der Streichelzoo, das Kamel- und Ponyreiten oder die von März bis Oktober stattfindende Märchenwelt für tierische Erlebnisse und Unterhaltung pur.



Wildnispark Zürich

Der Wildnispark Zürich bietet mit dem Sihlwald und dem Langenberg eine einzigartige Kombination von Wald, Wildnis und Wildtieren. Der Langenberg beheimatet den ältesten Tierpark der Schweiz: Mit 19 einheimischen oder ehemals einheimischen Wildtieren wie Braunbär, Wolf, Luchs, Wisent, Elch, Rothirsch und Przewalskipferd. Die grosszügigen und naturnahen Anlagen ermöglichen Begegnungen fast wie in freier Natur. Der Hauptteil der Tieranlagen ist 365 Tage frei zugänglich, spezielle Öffnungszeiten siehe www.wildnispark.ch.



Knies Kinderzoo Rapperswil – Tiere hautnah

Im Kinderzoo können kleine und grosse Gäste mit rund 400 Tieren Bekanntschaft schliessen. Dazu gehören asiatische Elefanten, afrikanische Zwergziegen, Maras, Zebras, südamerikanische Seelöwen, Giraffen und viele mehr. Einzigartig in Europa bieten wir unter anderem das Elefantenreiten und die Fütterung unserer asiatischen Elefanten an.



Natur- und Tierpark Goldau – der Park für Entdecker

Der 34 Hektaren grosse Park liegt in einem wildromantischen Bergsturzgebiet. Zwischen riesigen Felsen leben über 100 mehrheitlich europäische Wildtierarten in grosszügigen Anlagen oder weitläufigen Freilaufzonen. Eine besondere Attraktion ist die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf.



TIER | PARK | GOLDAU

gesucht

best

oberland unihokey

KNIPSER



Gewinne

1. Rang: Unihockeystock

2. Rang: Indoor Schuh

3. Rang: Deluxe Toolbag

Bis am 28. Mai 2016 suchen wir in der wiking sports Filiale Uster die treffsichersten UnihockeyspielerInnen

Also nicht zögern, sofort vorbei schauen und mitmachen

Die Preise:

1. Rang kann wählen zwischen

- unihoc Textreme Unihockeystock (Wert CHF 319.-)
- Oxdog Vipers 27 Unihockeystock (Wert CHF 269.-)
- Salming Kickzone Tipcurve 5° Unihockeystock (Wert CHF 279.-)

2. Rang

- 1 Oxdog Deluxe Bag (Wert CHF 139.-)

3. Rang

- 1 Stickbag aus unserem Sortiment nach Wahl

So funktioniert's:

Komme bis spätestens am **28. Mai 2016** in der wiking sports Filiale in Uster vorbei und versuche an der Torwand dein Glück!

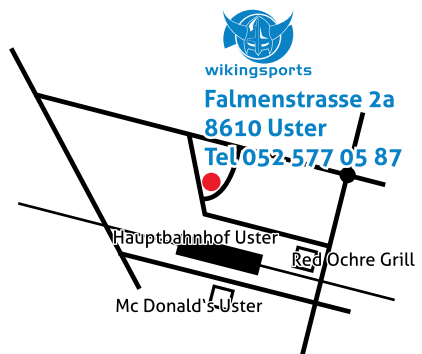
Jeder Schütze kann **5 Bälle** auf die **Torwand** schießen.

Die erzielten Punkte werden dann zusammen gezählt und auf dem Shooting Pass eingetragen. Pro Kalendertag hat jeder Schütze nur einen Versuch (à 5 Bälle).

Wer sein Resultat verbessern möchte, hat die Gelegenheit an einem anderen Tag sein Glück nochmals zu versuchen.

Sollten zwei/mehrere KandidatInnen die gleiche Punktzahl erreichen, wird per Los entschieden.

Situationsplan Filiale Uster



Öffnungszeiten Filiale Uster
Mi-Fr 12-18.30 Uhr
Sa: 10-16 Uhr

www.wikingSports.ch

In der letzten Ausgabe stellten wir einige Vereinslegenden vor. Nun haben wir in unserem Archiv einige legendäre Fotos aus der Vergangenheit aufgestöbert. Das Personenraten kann beginnen...

Junioren A
1994/1995
(Vize-Schweizermeister)



Junioren C2 Oetwil
1999/2000

Damen 1, 2. Liga KF
1999/2000



Herren 1, 2. Liga GF
1999/2000
(erste GF-Saison)



Junioren D1 Egg
2000/2001



Herren 2, 2. Liga KF
1999/2000

Elite-Junioren C GF
2001/2002



Herren 1, 2. Liga GF
2004/2005

Willkommen im
Sport Trend Shop Hinwil



- ▶ Ski
- ▶ Snowboard
- ▶ Outdoor
- ▶ Climbing
- ▶ Trekking
- ▶ Bike
- ▶ Surf
- ▶ Kite
- ▶ Fitness
- ▶ Sportschuhe
- ▶ Inlines
- ▶ Tennis
- ▶ Sportmode
- ▶ Freizeitmode
- ▶ Kindermode

Your shop for sport!

STS – Ihr kompetenter Partner
 für Sport auf über 2000 m²!

Sport Trend Shop | Heuweidli | 8340 Hinwil | Tel. 044 938 38 40 | info@sts-online.ch | sport-trend-shop.ch



Für alles rund um Ihre Augen, das Sehen und Aussehen.

Dammstr. 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, www.bachmannoptik.ch



Teams im 2016/2017

Die Planungen für die Teams bereiteten für die neue Saison einiges an Kopfzerbrechen. Letztendlich sind wir aber der Meinung, eine für alle möglichst passende Teamzusammensetzung gefunden zu haben.

Herren: 2 Grossfeldteams (1.Liga & 4.Liga), 3 Kleinfeldteams (2.Liga, 4.Liga & 5.Liga)

Damen: 1 Grossfeldteam (1.Liga), 1 Kleinfeldteam (3.Liga)

Junioren GF: U21C, U18C und U16C

Junioren KF: Jun C Oetwil, Jun C Maur, Jun D Egg, Jun D Oetwil, Jun D Maur, Jun E Oetwil, Jun E Egg, Jun F (ohne Meisterschaft)

Juniorinnen: Juniorinnen Grossfeld U17 (im Netzwerk Zürich Oberland), Juniorinnen A

Senioren: Senioren 1 und Senioren 2

Bezüglich eines Trainingsbetriebes (ohne Meisterschaft) der U14-Junioren auf dem Grossfeld bestehen Bestrebungen. Hier laufen Abklärungen bezüglich Hallen und Trainingszeiten.

Liga-Reform Herren Grossfeld 2016/2017

Wie schon erwähnt, betrifft die Liga-Reform auch unsere beiden Herren-Grossfeldteams. Das zweite Team spielt neu in der 4.Liga in der Turnierform, während das erste Herren-Team weiterhin in der 1.Liga, doch mit verändertem Modus, am Start ist. Neu ist, dass die Gruppe 12 Teams umfasst und somit 22 Qualifikationsspiele ausgetragen werden, anschliessend werden 8er-Playoffs gespielt.

Schweizer Unihockey Cup 2016/2017

Der UHC Pfannenstiel hat sich auch für die kommende Saison wieder mit 3 Teams für den Swiss Mobilair Cup gemeldet. Die Auslosung ergab folgende Partien:

UHC Phantoms Rafzerfeld [2KF] – Herren GF (1/128-Finals, 22.05.2016 / 18:00 in Rafz)

UHC Oekingen [1KF] – Damen GF (1/32-Finals bis Wochenende 07.08.2016)

Innebandy Zürich 11 [5KF] – Herren KF (1/128-Finals, 22.05.2016 / 14:00 in Zürich)

Schiedsrichter

Der Vorstand möchte sich auf diesem Weg nochmals ganz herzlich bei den Schiedsrichtern bedanken, die seit Jahren ihren Job für den UHC Pfannenstiel machen – ein grosses Dankeschön für diesen unermüdlichen Einsatz gebührt den langjährigen Schiedsrichtern: Jan Fräfel, Stefan Marty, Dominic Hottinger, Fabian Niedermann, Andreas Curiger, Kai Curty, Tobias Gassmann, Dominic Bühler, Martin Bär, Thomas Allemann und Armand Schneller. Leider die Pfeife an den Nagel hängen werden Aurelian Emmenegger, David Rogge und Jan Fiechter – auch ihnen ein herzliches Dankeschön. Neu in die Rolle des Spielleiters schlüpfen stattdessen: Vivienne May, Michèle Wüthrich und Gian Domfeld sowie Dominic Baumann, der sein Comeback gibt.

Trainer / Assistentstrainer

Leider treten auf die kommende Saison einige Trainer zurück oder suchen sich eine neue Herausforderung. Ein grosses Dankeschön geht an David Staub, Patrick Jendly, Dario Keller, Alexander Haglund, Riccardo Giovanoli, Marco Würmli und Daniel Casutt. Wir sind bestrebt und hoffen die entstandenen Lücken füllen zu können und weiterhin unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Wir sind einer der wenigen Unihockeyvereine, der trotz keinerlei Vereinsentschädigung immer noch genügend Trainer, Schiedsrichter und Funktionäre findet. Deshalb zählen wir auch immer auf unsere Mitglieder.

Vorstand

<u>Funktion</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Adresse</u>
Präsident	Bartenstein	Andreas	Mönchaltorferstr. 8, 8132 Egg b.Zürich
Kassier	Hämmig	Beat	Fehraltorferstr. 14, 8615 Wermatswil
PR/Marketing	Maurer	Christof	Im Talacher 26, 8306 Brütisellen
Sportchef	Alborghetti	Claudio	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Aktuarin	Alborghetti-Da Pra	Corine	Flurstr. 11, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Baumann	Dominic	Weiherrstr. 1, 8132 Egg b. Zürich
Sektion Egg	Bolliger	Julian	Stifelwis 47, 8132 Hinteregg
Sektion Maur	Binzegger	Martin	Zelglistr. 22, 8122 Binz
Beisitzer	Bosshard	Patric	Neuwiesenweg 1, 8132 Hinteregg
TK-Chef/Sektion Oetwil am See	Marty	Stefan	Hüllistein 4, 8630 Rüti

Termine - nicht verpassen

- 04.06.2016 Pfanni Day mit Vereinsturnier in der 3-fach Kirchwies, Egg
- 06.06.2016 Generalversammlung UHC Pfannenstiel 2016 im Hirschensaal, Egg
- 27.08.2016 Egger Sportplausch bei der 3-fach Kirchwies, Egg (Stand UHC Pfannenstiel)
- 17./18.09.2016 Saisonstart 2016/2017
- 24./25.09.2016 Chilbi Egg auf dem Werkhofareal, Egg (Grillstand UHC Pfannenstiel)
- 01./02.10.2016 Chilbi Oetwil am See mit Schnitzelbrot vom UHC Pfannenstiel
- 10.-14.10.2016 Trainingscamp in Egg für Junioren/innen
- 21./22.01.2017 Unihockeygrümpi für Jung und Alt in Oetwil am See

News

Zwei Pfannis feiern den Schweizer-Meistertitel

Am Samstag, 30. April 2016 durften zwei ehemalige Akteure des UHC Pfannenstiel, nämlich Florian Bolliger und Kay Bier, die wichtigste aller Schweizer Unihockey Trophäen in die Höhe stemmen, nämlich den Schweizermeisterpokal. GC Unihockey mit Flo und Kay konnte vor 7624 frenetischen Zuschauern in der Swiss Arena in Kloten Floorball Köniz mit 10:8 in die Knie zwingen und den erstmaligen Titel bejubeln. Der UHC Pfanni gratuliert den beiden ganz herzlich und freut sich, dass Flo's Motto „Go for Gold“ somit erstmalig in Erfüllung ging.



Top Suchmaschinenmarketing für KMU





Your Accurate Professional !

www.yapiweb.ch

Ein herzliches Dankeschön allen unseren Sponsoren, Inserenten und Gönnern. Bitte berücksichtige diese beim nächsten Einkauf bzw. bei der nächsten Investition.

Gönner + Sponsoren

ALPHA Finanzplanung AG	Grindelstrasse	8304	Wallisellen	076 418 41 80
Artist of Hair Bugnet	Meilenerstr. 476	8132	Egg b. Zürich	044 984 22 65
Bachmann Optik	Dammstr. 7	8708	Männedorf	044 920 24 74
Bäckerei Peter	Esslingerstr. 2	8618	Oetwil am See	044 929 11 62
Basler & Hofmann AG	Bachweg 1	8133	Esslingen	044 387 15 00
Baumann Reisen AG	Postfach 979	8708	Männedorf	044 920 44 20
Bike Do It	Zelgmatt 69	8132	Egg b. Zürich	043 844 97 33
Carrosserie Maurer	Willikon 48	8618	Oetwil am See	044 929 00 92
CastleBeatz	Bahnhofstr. 132a	8620	Wetzikon	043 488 08 39
Corrodi Geomatik AG	Hädelistr. 7	8712	Stäfa	044 928 30 60
Die Mobilier Versicherungen und Vorsorge	Bankstr. 19	8610	Uster	044 905 91 11
Drogerie Pieren & Co.	Forchstr. 143	8132	Egg b. Zürich	044 984 38 72
Emmenegger Garten-Tiefbau AG	Meilenerstr. 55	8132	Egg b. Zürich	044 984 29 26
Expert Bühler	Forchstr. 141	8132	Egg b. Zürich	044 984 21 44
Fahrschule Peter Boller	Güetliweg 9	8132	Hinteregg	044 984 08 00
Felix Unholz AG	Zürichstr. 114	8123	Ebmatingen	044 980 34 33
Forstunternehmung Jürg Weber	Eichholz	8132	Hinteregg	044 984 38 26
Gadola Unternehmungen	Willikon 42	8618	Oetwil am See	044 929 61 61
Garage G. Zell GmbH	Zürichstr. 35	8604	Volketswil	044 946 09 04
GGA Maur	Binzstr. 1	8122	Binz	
Giallo Pizza & Pasta	Gewerbestr. 16	8132	Egg	044 994 80 94
Giger Claudio	Schweighofstr. 1	8045	Zürich	
HA-3 Architektur AG	Pfannenstielstr. 16	8132	Egg b. Zürich	044 986 10 10
Hagers Bahnhöfli Metzger	Willikon 14	8618	Oetwil am See	044 929 01 82
Halter AG Werkzeugbau	Oetwilerstr. 57	8634	Hombrechtikon	
Hann Max	Dorfstr. 3	8132	Egg b. Zürich	044 984 16 20
Hostpoint AG	St. Dionysstr. 31	8640	Rapperswil-Jona	055 220 63 26
J. Grimm AG	Holzhausen	8618	Oetwil am See	044 929 11 47
Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG	Im Hanselmaa 6	8132	Egg b. Zürich	044 986 29 00
Kellenberger Daniel	Alte Landstr. 386	8708	Männedorf	043 818 57 89
Landi ZOLA AG	Usterstr. 27	8308	Illnau	044 986 10 30
Liechti AG Tief- und Gartenbau	Im Grünen Hof 52	8133	Esslingen	043 277 86 26
M. Dubach Bar + Deko Vermietung	Obzergelstr. 3	8618	Oetwil am See	076 532 08 60
Maler & Gipser Roger Ribary	Usser-Vollikon 31	8132	Egg b. Zürich	044 994 77 97
mgmGroup	Bachtelstr. 10	8123	Ebmatingen	044 500 51 48
NISSAN Kreuzgarage	Löwenstr. 1	8133	Esslingen	044 984 05 71
Notter Otto med. dent.	Forchstr. 117	8132	Egg b. Zürich	044 984 25 11
Oehler Ursula	Im Geissacker 28	8404	Winterthur	079 406 19 58
Outdoorland AG	Esslingerstr. 32	8617	Mönchaltorf	043 277 87 87
Päde's Fahrschule	Glärnischstr. 6f	8132	Egg b. Zürich	078 600 00 70
Peter Stenz Atelier für Gestaltung	Forchstr. 182	8132	Hinteregg	044 984 17 19
Pfister Bauleitung	Blatten 33	8133	Esslingen	044 984 27 09
Pirates AG	Überlandstr. 14	8340	Hinwil	043 843 09 74
Rauch Getränkemärkt	Rainstr. 4	8704	Meilen	044 923 86 60
Re/max Uster	Bahnhofstr. 1	8610	Uster	044 943 60 93
Rentra AG	Kronenweg 4	8712	Stäfa	044 928 11 52
Restaurant zum Hirschen	Forchstr. 139	8132	Egg b. Zürich	
Scheiwiler Baukeramik	Gferchstr. 9a	8603	Schwerzenbach	044 825 14 16
Schreinerei Scharrenberg GmbH	Meülenbachstr. 19	8617	Mönchaltorf	043 277 85 00
Sport-Trend-Shop	Heuwedli	8340	Hinwil	044 938 38 40
TEW AG - JB Bar	Usterstr. 19	8600	Dübendorf	076 449 44 33
Volkert Kurt	Felseneggstr. 12	8132	Egg b. Zürich	044 984 17 69
Vonmoos Matthias	Lärchenstr. 40	8903	Birmensdorf ZH	
Walter Pfäffli AG	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	044 984 12 16
Weber Bau	Unternehush 7	8133	Esslingen	044 984 51 70
Workbooster GmbH	Pfarrain 3a	8604	Volketswil	044 515 48 80
Yapi Web GmbH	Mönchaltorferstr. 10	8132	Egg b. Zürich	
Zürcher Kantonalbank	Forchstr. 138	8132	Egg b. Zürich	
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft	Mythenquai 333	8038	Zürich	044 487 13 37



Passende Ausrüstung für bewegende Erlebnisse.

Nix wie raus!

Draussen-Training!

Persönliche Beratung ist nur eine unserer Stärken.

Dienstag – Freitag, 9 – 12 Uhr, 13.30 – 18.30 Uhr, Samstag, 9 – 16 Uhr
Esslingerstrasse 20, Mönchaltorf, 043 277 87 87, outdoorland.ch



T E S L A FAHRSCHULE PETER BOLLER

079 640 54 54



- Nothilfe-Kurse
- Verkehrskunde-Kurse
- Autofahrschule
- Motorrad-Kurse
- WAB-Kurse (2-Phasenausbildung)

Wir bürgen für seriösen Unterricht und schauen dafür, dass Sie nicht in der Einbahnstrasse stecken bleiben.



Ihre Fahrschule in Egg



Peter Boller
Fahrlehrer
Güetliweg 9
8132 Hintereggen

Telefon: 044 984 08 00
Natel: 079 640 54 54
E-Mail: mail@verkehrskunde.ch
Homepage: www.verkehrskunde.ch